



**BÜRGERHAUSHALT
MÜNSTER**

Bürgerhaushalt 2011

2. Rechenschaftsbericht

Stand: November 2012

Allgemeine Hinweise zu diesem 2. Rechenschaftsbericht zum Bürgerhaushalt 2011

1. Einordnung in den Gesamtkontext des Bürgerhaushalts 2011

In der Zeit vom 14.04. bis 04.07.2011 haben die Bürger/innen 440 Vorschläge in den ersten Bürgerhaushalt eingebracht. Von den 440 Vorschlägen schafften es 90 in die Bestenliste. Nachdem die Verwaltung diese 90 Vorschläge mit einer Stellungnahme versehen hatte, entschied der Rat im Dezember 2011, dass 63 Vorschläge dem Grunde nach aufzugreifen sind. Das bedeutet, dass der Vorschlag (alternativ)

- aufgegriffen werden soll
- teilweise / modifiziert aufgegriffen werden soll
- bereits aufgegriffen oder umgesetzt ist
- in den laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess einfließt.

Zu diesen insgesamt **63 Vorschlägen** hat die Verwaltung im Rahmen ihrer Rechenschaftspflicht zum Umsetzungsstand zu berichten und zwar so oft, bis zu jedem der 63 Vorschläge ein Abschlussbericht vorliegt.

Der **erste Rechenschaftsbericht** zum Bürgerhaushalt 2011 wurde dem Rat in seiner Sitzung vom 08.02.2012 vorgelegt (Vorlage V/0019/2012). Er enthält zu 35 der 63 dem Grunde nach aufzugreifenden Vorschläge einen Bericht, da bereits zum Stand Dezember 2012 ein berichtensfähiger Sachstand vorlag. In 9 Fällen stellte der Bericht bereits einen Abschlussbericht dar, so dass für den folgenden 2. Rechenschaftsbericht noch zu 54 Vorschlägen zu berichten ist.

Der **zweite Rechenschaftsbericht** zum Bürgerhaushalt 2011 wird mit dieser Dokumentation vorgelegt. Gegenstand sind 54 Vorschläge, zu denen bisher kein Abschlussbericht erfolgt ist. Zu jedem dieser 54 Vorschläge ist ein Bericht erstellt worden. In 27 Fällen handelt es sich um einen Abschlussbericht, mit dem die Berichtspflicht erledigt wird. Zu 27 Vorschlägen wurden Zwischenberichte erstellt, das bedeutet, dass diese 27 Vorschläge in der Berichtspflicht verbleiben. Die Verwaltung wird den nächsten, 3. Rechenschaftsbericht dem Rat Ende 2013 vorlegen.

2. Erläuternde Informationen zu diesem 2. Rechenschaftsbericht

Die Inhaltsübersicht auf S. 3 und 4 dieses Bandes gibt einen Überblick über die Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2011, zu denen mit dem 2. Rechenschaftsbericht – ggf abschließend – berichtet wird. Die Übersicht enthält auch Informationen zum Zeitpunkt der Umsetzung des Vorschlags. Nachrichtlich werden auf S. 4 die Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt 2011 genannt, zu denen mit dem 1. Rechenschaftsbericht abschließend berichtet wurde und die Vorschläge, zu denen der Ratsbeschluss lautet: „nicht aufgreifen“.

Das in diesem 2. Rechenschaftsbericht verwendete Berichtsformat unterscheidet sich nicht von dem Berichtsformat, das für den 1. Rechenschaftsbericht verwendet wurde.

Soweit zum Vorschlag auch mit dem 1. Rechenschaftsbericht berichtet worden ist, baut dieser Bericht darauf auf. Der 1. Rechenschaftsbericht ist im Internet zu finden:

http://buergerhaushalt.stadt-muenster.de/fileadmin/user_upload/buergerhaushalt/dokumente/rechenschaftsbericht_bhh2011.pdf

Für Rückfragen / Erläuterungen stehen in der Verwaltung als Ansprechpartner zur Verfügung:
Herr Möller, Tel. 492 7022, MoellerFrank@stadt-muenster.de
Frau Otto, Tel. 492 7023, OttoU@stadt-muenster.de

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011, zu denen mit dem 2. Rechenschaftsbericht berichtet wird ¹

Nr.	Vorschlagstitel	Umsetzungszeitpunkt	Berichterstattung ist mit dem 2. Rechenschaftsbericht erledigt
18	Größere Mülleimer oder Container am Aasee	Umgesetzt	X
20	Weitere Kita in St. Mauritz dringend benötigt	2013	
29	Ökostrom für alle städtischen Liegenschaften	Umgesetzt	X
34	Verkehrsschilder	Umgesetzt	X
119	Mitten drin	2014	
122	Höhere Strafen für Littering (Vermüllung)	laufend	
125	Internet-Seite für Anregungen (Crowdsourcing App für Münster)	Umgesetzt	X
128	Abschaffung / Verbot von Laubbläsern	Umgesetzt	X
131	Transparenz im Haushalt herstellen	Umgesetzt	X
132	Schrotträder entfernen	Umgesetzt	X
169	Ausweichstrecke der Kanalüberführung (KÜ) in Gelmer erhalten	Umgesetzt	X
171	Fahrradständer in der Innenstadt	2012 ff	
173	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad	Nicht absehbar	
174	Lichtverschmutzung abschalten	Umgesetzt	X
177	Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln	Laufend	
201	Ausgeglichener Haushalt in 2016	2020	
235	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen	Nicht absehbar	
260	Rad und Bus statt Auto fördern!	2013 / 2014	
264	Umgestaltung des Bremer Platzes	Zu 1: erledigt Zu 2: 2015	
283	Doppelseitig drucken für Umwelt, Uni und Kasse!	2012	X
285	Kein Parkplatz am Domplatz!	Nicht absehbar	
325	Neubau der 08-Halle	2013	
327	Keine pauschalen Kürzungen	laufend	
337	Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings	Laufend	X
339	Bußgeld für das Verteilen von Werbezetteln	Umgesetzt	X
340	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln	2013	
347	Nicht mehr ausgeben als einnehmen	2020	
355	Dienstreisen minimieren	Laufend	X
356	Hundekotbeutel-Spender mit Mülleimern	2013	
358	Größere Abfalleimer im Südpark	2013	
360	Mehr Bänke durch Spenden	Laufend	X
366	Die Stadtbücherei stärken!	Umgesetzt	X
369	Grundwassernutzung für Berieselung von Sportanlagen	laufend	
370	1 Klimaschutz-Euro von jedem Fluggast des (FMO)	Umgesetzt	X
387	Sonnenwärme für Duschwasser	Laufend	
405	Die Zukunft der Musikschule sichern	Umgesetzt	X
407	Fahrradpumpe / Fahrradkompressor am Rathaus erneuern	Umgesetzt	X
409	Vermietung städtischer Immobilien	2013	
422	Endlich neue Fenster für das Schillergymnasium	2013	
429	Verkehrsberuhigung Erbdrostenweg / Franz-Beiske-Weg	Umgesetzt	X
433	Sieben Bahnhaltdepunkte umgehend reaktivieren	2013 ff	
437	Bepflanzung von Kreisverkehr	Laufend	X
443	Gesundheitsförderung in Grundschulen	2012/2013	X
454	Fuß-Radfahrertunnel Marktallee	Umgesetzt	X
456	Kreisverkehr Osttor mit Albersloher Weg	Nicht absehbar	
466	Paten für Grünflächen, Spielplätze, Gehwege	Laufend	X
483	Räumung der Radwege bei Schneefall	Laufend	X
490	Fahrradstraße im Bezirk Mitte	Nicht absehbar	
506	Radverkehr angemessen finanzieren	Laufend	
508	Einsparung durch Stopp unnötiger Zertifizierungen	2013	X
519	Gelbe Säcke auf gelbe Tonnen umstellen	2014	

¹ Bürgerhaushalt 2011: 90 Vorschläge aus der Bestenliste, davon 63 dem Grunde nach vom Rat aufgegriffen. Mit dem ersten Rechenschaftsbericht wurde zu 9 Vorschlägen bereits abschließend berichtet, so dass mit diesem 2. Rechenschaftsbericht noch zu den verbleibenden 54 Vorschlägen berichtet wird.

Nr.	Vorschlagstitel	Umsetzungszeitpunkt	Berichterstattung ist mit dem 2. Rechenschaftsbericht erledigt
521	Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln	Laufend	X
526	Mehr Bewegungsnischen und Wasserspiele in der Innenstadt	Laufend	
530	Kontrolle/Transparenz der Ausgaben bei laufenden Gesamtprojekten (Zentrumserweiterung Kinderhaus)	Laufend	X

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 1. Rechenschaftsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden
- Vorlage V/0019/2012

162	Domplatz nicht zum Parkplatz verkommen lassen
270	Grundschulen: Erhalt von Fördergeldern
277	Warum sind Flutlichtanlagen nachts eingeschaltet?
350	Strom sparen
363	Last-Minute-Tickets bei den Städtischen Bühnen
430	Kosten für Sperrpfosten am Domplatz einsparen
446	Streichung des Zuschusses
507	Tierpaten für den Zoo
523	Planung von Kinderspielplätzen durch Schulen

Nachrichtlich: vom Rat nicht aufgegriffene Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011

41	Radweg über Rüschausbrücke
66	Radwege in Kreuzungen rot markieren
75	Schadensrückstellungen
77	Sozialhilfe besser kontrollieren
120	Vier neue Bänke
184	Anstrahlen der Bögen der Torminbrücke beenden
188	Eurocity- und Hafenfest auf den Prüfstand!
245	Kreisverkehr Hobbeltstraße, Handorfer Straße
257	Drogenumschlagplatz an den Aasee-Kugeln verhindern
263	Mehr Parkplätze oder kostenlose Bewohnerausweise
266	Geldverschwendung für Nachtflohmarkt
298	Zuschuss zum „Turnier der Sieger“ streichen oder verringern
300	Zuschuss zum „K+K Cup“ streichen oder verringern
324	LED-Lampen
333	Keine Nachverdichtung an der Westerholtschen Wiese
334	Heizpilze besteuern
371	Jagdsteuer einführen
413	Zuschuss TC Hiltrup kürzen
414	Schulwege – Winterdienst
417	Keine Verlosung von iPod und so weiter an Erstwohnsitzler!
424	Festtagsbeleuchtung nur an besonderen Tagen
475	Keine Subventionierung des Münster – Bahnhofs
479	Ampeln ausschalten
486	Sozialpädagogische Schulung von Jugendbetreuern
492	Energie sparen: Kreisverkehr statt Ampeln
525	Keine Anbindung Eschstraße an Umgehung Wolbeck
528	Kein Neubau der Feuerwache III in Hiltrup

Vorschlag	
Titel:	Größere Mülleimer oder Container am Aasee
Kurzbeschreibung:	Kleine Mülleimer sind schnell überfüllt.
Erläuterung:	Die bisherigen Mülleimer sind im Sommer an einem Abend überfüllt. So fliegt der Müll überall rum. Größere Mülleimer oder Container an Zu- und Abgängen zu den Aaseewiesen könnten Abhilfe schaffen und eventuell weniger Arbeit für das Mülleinsammeln bedeuten.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	41 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	261 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	249 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird modifiziert aufgegriffen dahingehend, dass über die im Haushaltsplan für die Konzeption und Anschaffung der größeren Müllbehälter angesetzten Haushaltsmittel im Ausschuss für Umweltschutz und Bauwesen vorab beraten wird. Die Haushaltsmittel in Höhe von 50.000 € sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Wie im ersten Zwischenbericht bereits angekündigt, konnte auf der Grundlage des vom Rat beschlossenen Nutzungskonzeptes Aasee (Vorlage V/0304/2011) bereits vor der Grillsaison 2012 die Situation am Aasee verbessert werden. Es wurden so genannte Unterflurcontainer und Aschekästen in folgenden 3 stark frequentierten Bereichen aufgestellt: - An den Aasee-Treppen bei den Oldenburg Kugeln - zwischen dem Wewerka-Pavillon und dem Aasee - beim Segelclub Hansa an der Mecklenbecker Straße Einzelheiten hierzu sind der Vorlage V/0222/2012, beschlossen im AUB am 15.05.2012, zu entnehmen. Internet-Link: https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/vo0050.php?_kvonr=2004034385&voselect=8407 Der Vorlage ist zu entnehmen, dass über die Abfallwirtschaftsbetriebe Münster für die Umsetzung der Maßnahme ein Lösung gefunden werden konnte. Der städtische Haushalt wurde somit nicht belastet.		

Vorschlag	
Titel:	Weitere Kita in St. Mauritz dringend benötigt!
Kurzbeschreibung:	Die Änderung des Schulgesetzes und das große Neubaugebiet auf dem Gelände Niederbeckmann/ Wolbecker Straße tragen dazu bei, dass immens viele Kinder keinen Kindergartenplatz bekommen.
Erläuterung:	Es fehlt dringend eine weitere Kita in St. Mauritz! Ideal wäre eine große Kita im Neubaugebiet auf dem Gelände Niederbeckmann. Wichtig: Lange Öffnungszeiten (Montag bis Freitag mindestens 07:30-16:30 Uhr) und viele Ganztagsplätze. Ideal wäre auch bei einem 35-Stunden-Platz eine Übermittagsbetreuung bis 16:30 Uhr an zwei Tagen, während der Rest der Woche die Abholzeit in den Mittagsstunden liegt.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Ost

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	10 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	1 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	160 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	149 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	7 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	5 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
Bericht durch die Verwaltung: Erfreulicherweise kann berichtet werden, dass die im 1. Rechenschaftsbericht avisierte Zeitkette zur Errichtung einer Kita in St. Mauritz eingehalten werden konnte. Danach wird diese Kita im Sommer 2013 in Betrieb genommen. Auch die Planungen für eine weitere Kita im Bereich St. Mauritz haben sich konkretisiert. Im neu entwickelten Wohngebiet Schmittingheide (Offenlegung des Bebauungsplans erfolgt im Dezember 2012) wird nach aktuellem Planungsstand eine weitere Kita voraussichtlich im Sommer 2014 in Betrieb genommen werden können.		

Vorschlag	
Titel:	Ökostrom für alle städtischen Liegenschaften
Kurzbeschreibung:	Es sollte beschlossen werden, dass zukünftig alle Liegenschaften der Stadt Münster ausschließlich mit Ökostrom versorgt werden.
Erläuterung:	Über 80 von Hundert der Bevölkerung befürworten den Ausstieg aus der Atomkraft. Zwar sind die Entscheidungen bezüglich eines Atomausstieges noch nicht getroffen worden, aber die Stadt Münster sollte mit gutem Beispiel vorangehen. Sofern höhere Kosten entstehen, könnte dies zum Beispiel dadurch kompensiert werden, dass die Liegenschaften auf Einsparpotentiale untersucht werden (zum Beispiel Behördenflure mit Bewegungsmeldern ausstatten anstatt Tastern).
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	52 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	38 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	143 Ja-Stimmen	53 Nein-Stimmen	90 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, den Anteil der erneuerbaren Energien am städtischen Stromverbrauch von derzeit 30 Prozent auf 50 Prozent ab dem Jahr 2015 zu erhöhen. Die restlichen 50 Prozent sind durch Strom aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen zu decken.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Die vertraglichen Voraussetzungen für die Erhöhung des Ökostromanteils von derzeit 30 % auf 50 % sind nunmehr gegeben. Ab dem 01.01.2015 wird der Ökostromanteil der Stadt Münster 50 % betragen. Der restliche Strombedarf wird aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen gedeckt werden. Somit ist der Beschluss umgesetzt.		

Vorschlag	
Titel:	Verkehrsschilder
Kurzbeschreibung:	Münster sollte überprüfen, ob alle aufgestellten Schilder wirklich sinnvoll und nötig sind. Ich schlage daher vor, zunächst einen Stadtteil, unter Bürgerbeteiligung, auf unnötige Verkehrsschilder zu überprüfen.
Erläuterung:	Dieser Vorschlag würde nachhaltig zu einer Kostenreduzierung führen. Außerdem wird vorgeschlagen, eine Internetseite einzurichten, auf der man unnötige Schilder melden kann. Das Ergebnis sollte dann dort auch einsehbar sein (zum Beispiel warum ein Schild trotzdem nicht abgebaut werden kann).
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	62 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	55 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	265 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	249 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, im ersten Halbjahr 2012 ein Internetformular für eine Verkehrsschildermeldung auf den städtischen Internetseiten einzurichten. Über das Formular kann jede Bürgerin und jeder Bürger angeben, welches Verkehrsschild überprüft werden sollte.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Zum 01.10.2012 ist der Online – Dienst „Mängelmeldung“ über www.stadt-muenster.de/maengelmeldung online zu erreichen. Er funktioniert mit Computer und Smartphone, so dass Meldungen nun auch bequem „im Vorbeigehen“ abgesetzt werden können. In 7 Kategorien werden 30 häufiger gemeldete Schadensarten erfasst. In der ersten Kategorie „Ampel, Verkehrszeichen“ sind bereits im ersten Monat 36 Meldungen von Bürger/innen eingegangen, die auf nach ihrer Meinung überflüssige Verkehrszeichen hinweisen. In jedem Fall wurde den Anzeigenden das voraussichtliche Erledigungsdatum sowie die Kontaktdaten des / der zuständigen Bearbeiters / Bearbeiterin genannt. Dieser Dienst wird laufend ausgewertet und optimiert. Für den Fall, dass sich das System bewährt, ist ein Ausbau denkbar. Dafür spricht bereits die Auswertung des Startmonats Oktober, in dem 278 Mängelmeldungen über dieses Portal eingingen. Hinweis: mit diesem Thema beschäftigen sich auch die Berichte zu den Vorschlägen Nr. 125 und Nr. 132, die in diesem 2. Rechenschaftsbericht enthalten sind.	

Vorschlag	
Titel:	Mitten drin
Kurzbeschreibung:	Menschen mit Behinderung ermutigen, selbständig zu wohnen.
Erläuterung:	Man sollte in jedes Neubaugebiet der Stadt Münster wie zum Beispiel Hilstrup Meesenstiege kleine oder auch für Familien mit behinderten Kindern geeignete Wohneinheiten bauen, die man mieten oder bezahlbar kaufen kann. Ein Wohnheimplatz ist wertvoll, aber es gibt auch viele Menschen mit einer Behinderung, die, wenn sie in einer aktiven Umgebung wohnen würden, keine vollstationäre sehr teure Wohnmöglichkeit bräuchten. Mit aktiver Umgebung meine ich eine Nachbarschaft, die sich von Anfang an bereit erklärt, aufmerksam zu sein und gegebenenfalls Hilfe zu leisten. Ich meine nicht zu betreuen, dafür gibt es die ambulante Hilfe. Ich kenne einige Kleinfamilien, die sich sehr gut vorstellen könnten, in einer solchen aktiven Nachbarschaft zu leben! Hilstrup braucht so ein Projekt, die Meesenstiege ist optimal!
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	17 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	232 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	221 Differenz Ja - Nein
		- Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Wenn das städtische Wohnungsunternehmen Wohn- und Stadtbau GmbH – vorbehaltlich der Bereitstellung von Wohnraumfördermitteln des Landes – das Neubauprojekt mit Wohnungen für Menschen mit Behinderungen im Baugebiet Hilstrup Meesenstiege realisiert, soll die Verwaltung mit einer umsichtigen Belegung eine unterstützende Nachbarschaft ermöglichen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2014	
Bericht durch die Verwaltung: Die Wohn+Stadtbau GmbH hat die Bauvorhaben im Baugebiet „Meesenstiege“ entgegen den Ausführungen im 1. Zwischenbericht nicht für eine Förderung im Jahr 2012 angemeldet, da vorrangig andere, innerstädtische Projekte (z. B. an der Gartenstraße) realisiert werden sollten. Der Verwaltung wurde aber nun ein Förderantrag für das Jahr 2013 angekündigt. Damit verschiebt sich das im 1. Zwischenbericht dargestellte Verfahren bis zur Belegung der bezugsfertigen Wohnungen um 1 Jahr bis in das Jahr 2014. Wie schon im letzten Jahr avisiert, hat die Wohn+Stadtbau GmbH in einem anderen innerstädtischen Wohnprojekt an der Eichsfelder Straße zwei rollstuhlgerechte Wohnungen eingeplant. Dieses Projekt und alle anderen in diesem Jahr zur Förderung vorgesehene Wohnungen der Wohn+Stadtbau GmbH und privater Investoren werden barrierefrei ausgestattet und über Aufzüge erschlossen. Dabei handelt es sich insgesamt um 160 Wohnungen.	

Vorschlag	
Titel:	Höhere Strafen für Littering (Vermüllung)
Kurzbeschreibung:	Deutliche Anhebung der Ordnungsstrafen für Littering (das Wegwerfen von Müll in die Umgebung) und entsprechende Kontrolle zu Stoßzeiten (freitags bis sonntags)
Erläuterung:	Gründe: 1.) Für Fahrradfahrer ist es zum Teil eine Zumutung, am Sonntag/Montag durch Münster (speziell das Hafen- und Bahnhofsviertel) zu fahren. Anschließend leisten die AWM (Abfallwirtschaftsbetriebe der Stadt Münster) klasse Arbeit, aber meiner Meinung nach sollte man diese Problematik präventiv angehen. 2.) Durch Scherben oder andere scharfkantige Gegenstände entsteht ein mitunter erhebliches Verletzungsrisiko. 3.) Umweltverschmutzung; negativ für das Stadtbild 4.) möglicherweise Reduzierung der Reinigungskosten 5.) Möglicher Mehrertrag könnte Mehraufwendungen für das Personal ausgleichen (kostenneutral).
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	48 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	265 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	253 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, in regelmäßigen Abständen durch geeignete Maßnahmen dafür Sorge zu tragen, dass dem sogenannten Littering (Wegwerfen von Abfällen in die Umgebung) vorgebeugt wird. Die Maßnahmen sind im Rahmen der bestehenden Haushaltsansätze bzw. Wirtschaftsplanansätze durchzuführen. Über die durchgeführten Maßnahmen wird erstmals zum Jahresende 2012 berichtet.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Vorgeschlagen wird, mit verschärften Kontrollen und spürbarer Anhebung von Geldbußen das Littering – insbesondere im Hafen- und Bahnhofsviertel – einzudämmen.</p> <p>Um die gewünschte Wirkung über verschärfte Kontrollen zu erreichen, muss eine Ahndung möglichst nah auf die Tatbegehung erfolgen. Das bedeutet, dass Kontrollen zu Stoßzeiten (freitags bis sonntags) massiv verstärkt erfolgen müssten. Hierfür wäre eine Ausweitung des Personalbestandes, der im Schichtwechsel arbeitet, erforderlich. Diese Ausweitung ist angesichts der schwierigen Finanzsituation der Stadt Münster nicht realisierbar. Im Gegenteil: Das Handlungsprogramm zur Haushaltskonsolidierung, über das der Rat am 12.12.2012 voraussichtlich entscheiden wird, erwägt Maßnahmen (Nr. 27, 28), den Sicherheits- und Ordnungsdienst um bis zu 3 Stellen zu reduzieren. Die Aufgabe eines vorbeugenden Kontrolldienstes könnte dann kaum noch wahrgenommen werden. Präventive Schwerpunkteinsätze in dem vorgeschlagenen Sinne sind weder aktuell und erst recht nicht bei einem verringerten Personalbestand möglich.</p> <p>Die Verwarnungsgrenze ist bundesgesetzlich auf 35 € begrenzt. Höhere Strafen (Geldbußen ab 40 €) dürfen nur in einem förmlichen Verfahren verhängt werden. Allerdings zeigt die Erfahrung, dass diese Verfahren sehr aufwändig sind und in den häufig lang dauernden Rechtsmittelverfahren, die von den Betroffenen eingeleitet werden können, oft keine zufriedenstellenden Ergebnisse erreicht werden. Die Erträge aus einer intensivierten Kontrolltätigkeit sind nach den bisherigen Erfahrungen keinesfalls geeignet, den erforderlichen Personal(mehr)aufwand zu decken.</p> <p>Die angeregten zusätzlichen Maßnahmen können daher im Rahmen der bestehenden Haushaltsplanansätze nicht erbracht werden.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Internet-Seite für Anregungen (Crowdsourcing App für Münster)
Kurzbeschreibung:	Es soll eine (mobile) Web Anwendung von der Stadt eingerichtet werden, um Meldungen der Bürger an die Stadt zu leiten (zum Beispiel: defekte Laternenmasten oder Ampeln, Schlaglöcher, Glasscherben auf Radwegen).
Erläuterung:	Durch eine solche Anwendung könnten die Einsätze der städtischen Betriebe (Stadtwerke, Grünflächenamt und so weiter) effektiver koordiniert werden. Gegebenenfalls macht es auch Sinn, die Bürger aufzufordern mitzuhelfen und dies wiederum im System zu vermerken.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	17 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	230 Ja-Stimmen	18 Nein-Stimmen	212 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, im ersten Halbjahr 2012 eine Internetseite einzurichten, auf der Bürgerinnen und Bürger (auch) über sogenannte Smartphones kleinere Mängel (zum Beispiel defekte Laternenmasten, Schlaglöcher, Glasscherben auf Radwegen) melden können.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Am 01.10.2012 ging der Online-Dienst "Mängelmeldung" ans Netz (www.stadt-muenster.de/maengelmeldung). Damit ist es Bürger/innen möglich, über Computer oder Smartphone der Stadtverwaltung Hinweise zu geben, wo zur Mängelbeseitigung Maßnahmen notwendig sind. Der Online-Dienst deckt 30 häufiger gemeldete Schadensarten ab, die im Zusammenhang mit Verkehr und Beleuchtung, auf Spielplätzen und in Grünanlagen, in der Kanalisation und an Wasserläufen auftreten können. Alle Meldungen gehen automatisch bei der jeweils zuständigen Dienststelle ein. Diese kann sich im Tiefbauamt, im Amt für Grünflächen und Umweltschutz, im Ordnungsamt, bei der Verkehrsplanung oder - in Sachen Beleuchtung - bei den Stadtwerken befinden. Wer möchte, kann seiner Online-Meldung ein Foto beifügen, um den Schaden zu verdeutlichen. Nach dem Absenden der Nachricht bekommt man per E-Mail eine automatische Bestätigung mit Hinweis zur voraussichtlichen Bearbeitungsdauer und den Kontaktdaten der Ansprechperson für das Anliegen. Dieses Angebot wird beobachtet und weiterentwickelt. Bereits im Startmonat Oktober konnte festgestellt werden, dass das Angebot sehr gut angenommen wird. Immerhin gingen insgesamt bereits 278 Meldungen aus allen Bereichen ein. Hinweis: Das Thema „Online-Dienst Mängelmeldung“ wird auch in den Berichten zu den Vorschlägen Nr. 34 und Nr. 132 behandelt.		

Vorschlag	
Titel:	Abschaffung/Verbot von Laubbläsern
Kurzbeschreibung:	Laubbläser sind aufgrund ihrer Abgase eine Belästigung für die Umwelt. Darüber hinaus ist die Nutzung von Laubbläsern eine Lärmbelästigung, was einer Körperverletzung gleich kommt.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	52 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	38 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	166 Ja-Stimmen	72 Nein-Stimmen	94 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend aufgegriffen, dass der laufende Prozess zur Reduzierung der durch den Betrieb entstehenden Belästigungen intensiv fortgesetzt wird.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Die Stadt Münster hat aktuell ein Faltblatt zur Nutzung von Laubbläsern herausgegeben (siehe http://www5.stadt-muenster.de/schriften/pdf/Faltblatt%20Laubsaugerneu2%20o%20Schnittm.pdf). Hierdurch sollen die Bürgerinnen und Bürger für die bei der Nutzung der Laubsauger entstehenden Probleme sensibilisiert werden. Ein Verbot von Laubbläsern, welche die gesetzlichen Bestimmungen einhalten, ist nicht möglich (vgl. die Dokumentation hierzu (http://buergerhaushalt.stadt-muenster.de/ergebnisse-der-vorjahre/buergerhaushalt-2011/vorschlaege-2011/buergerhaushalt/vorschlag/detailansicht/abschaffungverbot-von-laubblaesern.html)). Deshalb kann nur auf Freiwilligkeit gesetzt werden. Darüber hinaus werden weiterhin die Einsatzzeiten der Laubsauger bei der Stadt Münster auf das mindestnotwendige Maß begrenzt. Das bedeutet, dass die Mitarbeiter die Geräte nur effektiv einsetzen und sich an die zeitlichen Fristen an Werktagen von 9 bis 13 Uhr und 15 bis 17 Uhr halten. Bei der Neubeschaffung von Geräten wird darauf geachtet, dass die Geräte möglichst lärmarm sind. Beispielsweise wurden in diesem Jahr in der Grünflächenunterhaltung 4 Rückentragegeräte beschafft, die lärmärmer sind als Handgeräte. Da weitere Handlungsmöglichkeiten nicht bestehen, ist dieser Vorschlag erledigt.		

Vorschlag	
Titel:	Transparenz im Haushalt herstellen
Kurzbeschreibung:	Der Bürgerhaushalt würde sehr viel effizienter genutzt werden, hätten die Bürger eine umfassende, aber einfache Möglichkeit sich zu informieren. Wo wird wofür wie viel Geld ausgegeben und wo kann die Stadt Münster Einfluss nehmen?
Erläuterung:	Vorbilder für transparente, aber überschaubare Informationsseiten sind: http://bund.offenerhaushalt.de/ http://wheredoesmymoneygo.org/ Die Informationsmöglichkeiten unter http://www.muenster.de/stadt/finanzen/haushalt.html sind zwar umfassend und detailliert, jedoch für den Bürger, wenn er denn nicht gerade in diesem Bereich tätig ist, kaum verständlich geschweige denn übersichtlich.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	27 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	22 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	227 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	220 Differenz Ja - Nein
		-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die vorhandenen Daten des Haushaltsplans zu nutzen und sie in geeigneter Form (zum Beispiel tabellarische Übersichten, grafische Darstellungen) für die entsprechenden städtischen Internetseiten aufzubereiten.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Vorschlag umgesetzt	
Bericht durch die Verwaltung: Wie im ersten Zwischenbericht dargestellt, sollten die auf den städtischen Internetseiten vorhandenen Informationen zum städtischen Haushalt noch verständlicher gemacht und um weitere Informationen (insbesondere grafische und / oder tabellarische Übersichten) ergänzt werden. Das neue Angebot steht im Internet zur Verfügung (siehe http://buergerhaushalt.stadt-muenster.de/staedtischer-haushalt.html). Dabei handelt es sich um Informationen für unterschiedliche Zielgruppen. Wer sich einen schnellen Überblick über den Haushalt verschaffen möchte wird ebenso fündig wie jemand, der nach gezielten Haushaltsdaten sucht, beispielsweise in den Bereichen Soziales, Kultur oder Sport. Dargestellt wird der Haushalt in „Tortenform“, man kann sich einzelne „Tortenstücke“ aussuchen und hierzu nähere Informationen erhalten, unter anderem die Höhe der Personalaufwendungen oder den Umfang der Erträge für dieses Tortenstück bzw. den entsprechenden Haushaltsbereich. Die Daten entsprechen dem jeweils aktuellen Haushaltsplan, umfassen also das Vorjahr, das laufende Jahr und die 3 Folgejahre. Außerdem enthält die Internetseite Informationen über die städtische Bilanz. Die einzelnen Positionen der Bilanz lassen sich auch in der Zeitwirkung (seit dem Jahr 2008) anzeigen. Nach dem Beschluss des Rates über den Haushalt werden die Grafiken / Informationen in der Regel am Anfang des Haushaltsjahres aktualisiert.	

Vorschlag	
Titel:	Schrotträder entfernen
Kurzbeschreibung:	Alle fahruntüchtigen Räder (zum Beispiel: platt, ohne Vorderrad, Sattel, Kette, total verrostet) sollen eingesammelt und entsorgt werden. Sie blockieren Radstände, Gehwege und vieles mehr.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	82 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	69 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	259 Ja-Stimmen	24 Nein-Stimmen	235 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	16 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	16 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Über die geplante neue Internetseite zur „Mängelmeldung“ können der Stadtverwaltung neben anderen Mängeln im Stadtbild auch funktionsuntüchtige Fahrräder gemeldet werden. Die Verwaltung wird diese Meldungen dann bei den regelmäßigen Kontrollen berücksichtigen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Im Rahmen des rechtlich Zulässigen nimmt die Verwaltung die Aufgabe wahr, fahruntüchtige Räder aus dem Verkehrsraum zu entfernen. Hierzu ist der Fahrradkontrolldienst in der Stadt Münster, als freiwillige Aufgabe der Kommune, eingerichtet worden. Um die Effektivität des Arbeit des Fahrradkontrolldienstes zu erhöhen, nutzt die Verwaltung seit 01.10.2012 auch in diesem Bereich einen neuen Online Dienst, mit dem die Bürger/innen Mängel bei der Stadtverwaltung anzeigen können. Über den Link www.stadt-muenster.de/maengelmeldung können Bürger auch auf Schrotträder hinweisen, die entfernt werden sollten. Der Eingabe erhält nach dem Absenden der Nachricht eine automatische Bestätigung mit Hinweis zur voraussichtlichen Bearbeitungsdauer und den Kontaktdaten der zuständigen Sachbearbeitung. Im Oktober wurde die Verwaltung in 11 Fällen über das online Portal auf Schrotträder hingewiesen. Hinweis: dieser neue Online Dienst ist auch Gegenstand der Berichterstattung zu den Vorschlägen Nr. 34 und Nr. 125.		

Vorschlag	
Titel:	Ausweichstrecke der Kanalüberführung (KÜ) in Gelmer erhalten
Kurzbeschreibung:	Ausweichstrecke des Dortmund-Ems-Kanals bei Münster-Gelmer erhalten. Eventlocation.
Erläuterung:	KÜ = Badewanne von Münster, ist allen Münsteranern ein Begriff. Hier könnte ein neues Badeparadies entstehen. Die Nudisten sind schon da.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	11 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	159 Ja-Stimmen	17 Nein-Stimmen	142 Differenz Ja - Nein
			Stadtbezirks-veranstaltung	8 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in die weiteren Überlegungen des laufenden Entscheidungsprozesses einbezogen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Die Umbaumaßnahmen im Bereich des KÜ erfolgen in der Zuständigkeit des Wasserstraßen Neubauamtes Datteln (WNA). Die Stadt hat sich auf der Grundlage umfangreicher Voruntersuchungen mit Beschluss des Hauptausschusses vom 08.2.2012 (Vorlage V/0818/2011/1.Erg) dafür ausgesprochen, die sogenannte provisorische Umfahrung zu erhalten. Mit Schreiben vom 14.3.2012 hat der Oberbürgermeister diesen Wunsch an das WNA gerichtet. Die sachlichen und rechtlichen Voraussetzungen sind nunmehr durch das WNA zu schaffen. Mit der Stellungnahme hat die Stadt Münster dem Bürgeranliegen entsprochen. Weitere Einflussmöglichkeiten hat die Stadt Münster nicht.		

171

Vorschlag Nr.

2. Rechenschaftsbericht

Bürgerhaushalt 2011

Vorschlag	
Titel:	Fahrradständer in der Innenstadt
Kurzbeschreibung:	In den vergangenen Jahren sind unzählige Fahrradständer im Innenstadtbereich abgebaut worden. Die Folge ist ein ziemliches Durcheinander: Jeder parkt sein Fahrrad, wie er lustig ist.
Erläuterung:	Die Innenstadt braucht mehr Fahrradständer. Der massenhafte Abbau davon in den vergangenen Jahren ist seitens zahlreicher Bürger und auch Touristen mit Unverständnis aufgenommen worden. Ich bitte darum, die Zahl der Fahrradständer in der City signifikant zu erhöhen. Ein solcher Schritt würde sicherlich auch dazu beitragen, das vielerorts zu beobachtende Fahrrad-Parkchaos zu entschärfen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	49 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	206 Ja-Stimmen	30 Nein-Stimmen	176 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird auf der Grundlage der Vorlage V/0840/2011 aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2012 ff
Bericht durch die Verwaltung: Der Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft hat in seiner Sitzung am 03.05.2012 die Verwaltung beauftragt, sukzessive im Rahmen der finanziellen und personellen Möglichkeiten neue und zusätzliche Parkmöglichkeiten für Fahrräder in der Altstadt und den innenstadtnahen Wohngebieten zu schaffen. Die Verwaltung ist bereits in die Prüfung/Planung einzelner Standorte eingestiegen. Erste Umsetzungen sind im Rahmen der Umgestaltung des Marienplatzes, in der Heisstraße und entlang der Hammer Straße erfolgt. Im Übrigen wurde die Anzahl der Fahrradständer in den vergangenen Jahren bereits erhöht.		

Vorschlag	
Titel:	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad
Kurzbeschreibung:	Ein konsequenter Ausbau von Einfallstraßen für eine schnelle und störungsfreie Fahrradfahrt in die Innenstadt fördert die Radnutzung und entlastet die City.
Erläuterung:	<p>Durch die zunehmende Verbreitung von Pedelecs (Pedal Electric Cycles: mit Elektromotor und Muskelkraft betriebene Elektrofahrräder) lässt sich die Zahl der (Berufs-)Pendler steigern, wenn die Einfallstraßen für Radler breit, störungsfrei und direkt angelegt werden. Die erreichbaren höheren Geschwindigkeiten gegenüber engen und/oder gefährlichen Radwegen motivieren zur verstärkten Nutzung des Rades. Münster kann hier vor allem von den dänischen oder niederländischen Nachbarn lernen.</p> <p>Obwohl Münster sich gerne das Mäntelchen der Fahrradhauptstadt umhängt, gibt es noch viel zu verbessern. Radwege sind im innenstadtnahen Bereich oft schmal und durch querenden Verkehr risikoreich. Ampelschaltungen sind für den PKW-Verkehr optimiert und bremsen die Fahrradfahrer unnötig aus. Die P+R-Plätze, wie an der Weseler Straße, sind ein guter Ansatz, aber nicht konsequent genug. Lademöglichkeiten für Akkus wären eine Verbesserung.</p> <p>Zur Finanzierung wurden in diesem Forum bereits Vorschläge gemacht, wie Citymaut oder höhere Parkgebühren.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	193 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	152 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	32 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	24 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur Verbesserung der Alltagsnutzung des Fahrrads auszuloten, eine Machbarkeitsstudie gemeinsam mit dem ADFC als Kooperationspartner erstellen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Für die Erreichbarkeit der Innenstadt bis zu einer Entfernung von ca. 20 km bietet das Fahrrad, insbesondere unterstützt durch die positive Absatzentwicklung bei den Elektrofahrrädern (Pedelecs und E-Bikes) weitere Steigerungspotenziale zur Verbesserung des stadt- und umweltverträglichen Verkehrsgeschehens in Münster. Die Verwaltung hat fristgerecht zum 31.03.2012 beim Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung einen Förderantrag für eine „Machbarkeitsstudie zur Umsetzung von Radschnellwegen/Velorouten im Stadtgebiet Münster unter Einbeziehung der Stadtregion“ gestellt. Darin werden die Stadtumlandgemeinden sowie der ADFC-Kreisverband Münster/Münsterland ausdrücklich als Dialogpartner benannt. Die Entscheidung über die Antragsbewilligung steht bislang noch aus.		

Vorschlag	
Titel:	Lichtverschmutzung abschalten
Kurzbeschreibung:	Abschalten der nächtlichen Anleuchtung (Lichtverschmutzung) von Bäumen, Sträuchern und Gebäuden spart Energie und ist gesünder für Mensch und Tier.
Erläuterung:	Das nächtliche Anleuchten von Bäumen, Sträuchern und Gebäuden (die sogenannte Lichtverschmutzung oder auch Light Pollution) ist mittlerweile ein leider weit verbreitetes Übel. Es stört den Biorhythmus von Mensch und Tier und ist zudem eine überflüssige Energieverschwendung. Daher gehört das unnötige Anleuchten unbedingt massiv reduziert.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	51 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	226 Ja-Stimmen	25 Nein-Stimmen	201 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Das Thema Lichtverschmutzung wird 2012 im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit vom Amt für Grünflächen und Umweltschutz aufgegriffen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Das Thema Lichtverschmutzung ist im laufenden Jahr Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Amtes für Grünflächen und Umweltschutz: <ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen einer Bürgersprechstunde wurde das Thema Lichtverschmutzung angeboten. Eine Veröffentlichung der Stadt Münster zu dem Thema Lichtverschmutzung wird zurzeit erarbeitet. Dabei soll auf ein Falblatt zurück gegriffen werden, das im Jahr 2010 vom Landesamt für Umwelt, Natur und Verbraucherschutz (LANUV) zum Thema: Schutz vor Lichtimmissionen herausgegeben worden ist. Ob und inwieweit die Verwendung dieses Falblattes möglich ist, wird derzeit mit dem LANUV geklärt. Darüber hinaus wurde das Thema auch verwaltungsintern aufgegriffen und besetzt. Im Rahmen von Genehmigungsverfahren (baurechtlichen und immissionsschutzrechtlichen) soll erreicht werden, dass es bei Neubauvorhaben nicht zu unnötigen Aufhellungen kommt. Mit diesen Maßnahmen hat die Verwaltung die rechtlich zulässige Bandbreite kommunaler Möglichkeiten ausgeschöpft.		

Vorschlag	
Titel:	Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln
Kurzbeschreibung:	Seit einigen Jahren gibt es die Möglichkeit durch neue Technik (z.B. LED) den Energieverbrauch von Straßenbeleuchtung und Ampeln zu senken. Diese Möglichkeit sollte Münster nutzen, um die Stromkosten zu sparen.
Erläuterung:	Man konnte leider keine Übersicht finden, zu welchem Anteil in Münster noch alte (und damit energieintensive) Technik eingesetzt wird. Sofern dies der Fall ist, sollte die Stadt Münster verstärkt in eine Umrüstung investieren. Dies bedeutet einen erhöhten Mehrbedarf, dieser wird aber in den Folgejahren durch Einsparungen erwirtschaftet.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	264 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	257 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird unter den dargestellten Prämissen aufgegriffen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend	
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. In der Stadt Münster werden 272 Signalanlagen mit 5.417 Signalgebern unterhalten. Die 272 Signalanlagen verteilen sich auf 159 Vollanlagen (für Autoverkehr, Radfahrer und Fußgänger) und 113 Fußgängerschutzanlagen. Weil der Einsatz von LED Technik in der Tat den Stromverbrauch um bis zu 50 % reduziert, hat die Stadt Münster seit Verfügbarkeit der Technik auf dem Markt in 2005 entschieden, diese Technik auch bei den Signalanlagen in Münster schrittweise ab 2006 einzuführen. In 2012 fand eine Umrüstung von 22 LSA auf LED Technik an folgenden Lichtsignalanlagen statt: <ul style="list-style-type: none"> • Umrüstung von 10 LSA auf dem Friesening bis Kaiser-Wilhelm-Ring mit insgesamt 316 Signalgebern • Umrüstung von 9 LSA auf dem Koldering bis Orleansring mit insgesamt 315 Signalgebern • Umrüstung von 3 LSA im Bereich Schiffahrter Damm – Wareндorfer Straße mit insgesamt 107 Signalgebern Mit Stand Ende 2012 liegt der Umrüstungsgrad bei 39 % (107 von 272 LSA).	

Vorschlag	
Titel:	Ausgeglichener Haushalt in 2016
Kurzbeschreibung:	Diese blühende Stadt und ihre Bürger haben sich ausdrücklich die Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Dazu sollte auch eine Verpflichtung des Rates gehören, mit der ständigen Erhöhung der Schulden aufzuhören.
Erläuterung:	<p>Der verabschiedete Haushaltsplan bis 2014 geht von neuen Schulden von 142 Millionen € aus, und das obwohl eingespart werden soll und gleichzeitig bereits die Steuern erhöht wurden. Es gehört sich einfach nicht für eine so reiche Bürgerschaft, es sich ständig auf Pump besser gehen zu lassen, das über Jahrzehnte aufgebaute Vermögen der Stadt in kurzer Zeit zu vernichten und unseren Kindern die Zeche zu präsentieren.</p> <p>Inzwischen hat das Land NRW die bereits eingeplanten Zuwendungen um 15 Millionen € pro Jahr gekürzt, das macht nochmal 60 Millionen € Schulden mehr. Da NRW bei richtiger Buchführung längst überschuldet ist, kann man von dort auch in Zukunft nichts erwarten. Was hört man aus dem Rathaus: großes Schweigen! Ratlosigkeit? Hoffnung auf den Aufschwung?</p> <p>Wer kein Ziel hat kommt auch nicht an.</p> <p>Deshalb fordere ich das verpflichtende Ziel, für 2016 – wie der Bund es vorhat - einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und im Haushalt 2012 damit anzufangen.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	238 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	229 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird gebeten, das strukturelle Haushaltsdefizit in den nächsten Jahren abzubauen und im Jahr 2020 den Haushaltsausgleich zu erreichen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2020
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Die vom Rat der Stadt Münster im Dezember 2009 gefassten Grundsatzbeschlüsse zur strategischen Haushaltsentwicklung (Vorlage 743/2009), wie die Vermeidung der Haushaltssicherung, die Begrenzung des strukturellen Defizits bis zum Jahr 2014 auf maximal 20 Mio. € sowie ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt spätestens ab 2020 wurden durch den Rat am 21.06.2012 im Rahmen der Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 – 2017“ (Vorlage Nr. V/0505/2012) nochmals bekräftigt. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen hat die Verwaltung mit der Vorlage Nr. V/0702/2012 dem Rat konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung vorgeschlagen. Mit der weitgehenden Umsetzung dieses Handlungsprogramms käme die Stadt den genannten Zielen ein Stück näher. Die Beschlüsse des Rates zum Handlungsprogramm erfolgen voraussichtlich in der Ratssitzung am 12.12.2012. Gleichwohl ist eine nachhaltige Konsolidierung der städtischen Finanzen eine Daueraufgabe. Insofern ist das zurzeit vorliegende Maßnahmenpaket nicht als abschließend zu betrachten.		

Vorschlag	
Titel:	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen
Kurzbeschreibung:	An Markttagen ist die Pferdegasse regelmäßig durch Autos blockiert, deren Fahrer auf einen Parkplatz am Fürstenberghaus oder am Michaelisplatz hoffen. Die Motoren laufen in der Regel.
Erläuterung:	Die Pferdegasse und der Domplatz sind eine Sackgasse. Wenn der Sack zu ist, geht nichts mehr rein, dennoch stauen sich die Autos bis auf die Johannisstraße/den Bispinghof zurück. Die Autos können im Parkhaus Aegidii-markt abgestellt werden. Es werden sonst Busse behindert, Fahrradfahrer/Fußgänger durch überholende Fahrzeuge gefährdet, die Luft verpestet.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	180 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	139 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	10 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung: Ziel dieses Vorschlags ist die Verbesserung der Verkehrssituation an Markttagen (mittwochs und freitags) auf der Pferdegasse als Zufahrt zum Domplatz. Im Vergleich zum 1. Rechenschaftsbericht hat sich im Lauf des Jahres 2012 eine grundlegend neue Situation ergeben. Im Zuge des Neubaus des Landesmuseums erfolgt ein Umbau bzw. eine Neugestaltung des öffentlichen Verkehrsraums im betroffenen Straßenabschnitt Johannisstraße/Pferdegasse. Der Hauptausschuss hat dieser Neuplanung am 21.03.2012 zugestimmt (Vorlage V/0122/2012). Auf der Basis des damit verbundenen Baubeschlusses (Vorlage V/0439/2012) kommt es in 2013 zu umfangreichen Bauarbeiten, die u.a. eine Vollsperrung der Pferdegasse erforderlich machen. Damit verbunden sind der Wegfall des Parkplatzes der Westfalenfließ GmbH sowie umfangreiche Verkehrsumleitungen. Die Sperrung dauert voraussichtlich ein Jahr und bietet damit die Chance, die Auswirkungen auf den Domplatz, private Zufahrtsrechte, den Wochenmarkt, die Situation des Bewohnerparkens sowie das Parkplatzangebot für Menschen mit Schwerbehinderungen zu analysieren. Auf der Basis der in 2013 gewonnenen Erkenntnisse ist beabsichtigt, die verkehrsfunktionale Bedeutung der angesprochenen Straßenzüge einschließlich des Parkplatzes neu zu bewerten und Empfehlungen für die Politik zu erarbeiten.		

Vorschlag	
Titel:	Rad und Bus statt Auto fördern!
Kurzbeschreibung:	Statt Parkhäuser hochziehen, besser öffentlichen Nahverkehr und Radverkehr fördern. Straßenführung für Radfahrer verbessern. Durch zunehmend autofreie Innenstadt Lebensqualität erhöhen.
Erläuterung:	Die Straßenführung darf nicht zunehmend auf Kosten der Radfahrer zugunsten des Autoverkehrs modifiziert werden. Beispiel: Wenn man mit Rad aus der Arztkarregasse kommt und nach rechts Richtung Promenade möchte, muss man aufgrund der "Einbahnstraße" etwa 100 Meter schieben oder einen großen Umweg fahren. Wieso kann der Abschnitt nicht für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben und stattdessen für Autos gesperrt werden? Insgesamt wäre eine nahezu autofreie Innenstadt zu begrüßen. Da Faulheit schwer zu überwinden ist, muss den Autofahrern hier mehr auf die Füße getreten werden - Parkhauspreise hoch, Busfahrpreise deutlich runter! Und bitte endlich mehr kostenlose Fahrradständer! Insbesondere in Bahnhofsnähe. Das ist langfristig ohnehin unumgänglich.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	43 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	129 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in die Überlegungen zur Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplans 2025 und des Nahverkehrsplans ein.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013 / 2014
Bericht durch die Verwaltung		
<p>Der Sachstand des 1. Rechenschaftsberichtes ist weiterhin aktuell: Am 21.09.2011 wurde durch den Rat der Stadt Münster die Aufstellung des 3. Nahverkehrsplanes (NVP) für die Stadt Münster beschlossen. Die Bearbeitungszeit erstreckt sich voraussichtlich bis Mitte 2013. Schwerpunkte des dritten Nahverkehrsplanes der Stadt Münster werden sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklung von Strategien im ÖPNV zur Verbesserung des Modal-Splits zu Gunsten des Umweltverbundes. - Die Überprüfung des bestehenden Liniennetzes und daraus abgeleitet die Erarbeitung eines zukunftsfähigen, den Ansprüchen der Kunden genügenden Liniennetzes. - Die Festlegung eines Stadt-Umland-Konzeptes zur Verbesserung/Optimierung und Koordinierung mit den Stadtbuslinien der nach Münster einbrechenden Regionalbuslinien in Abstimmung mit den vier benachbarten Münsterlandkreisen. - Die Festlegung von Qualitätsstandards im Stadt-Umland-Verkehr mit den benachbarten Aufgabenträgern. - Innovative Maßnahmen im Tarif zur Steigerung der Fahrgastnachfrage (E-Ticketing, Pluscard, etc.) <p>Die inhaltlichen Aussagen des 3. Nahverkehrsplanes der Stadt Münster sollen die Grundlagen für einen zukunftsfähigen ÖPNV in Münster definieren. Der 3. Nahverkehrsplan wird damit ein in sich geschlossener Fachplan innerhalb der Gesamtverkehrsplanung der Stadt Münster sein. Unabhängig von der Erstellung des Nahverkehrsplanes werden im Rahmen der Revision der Radverkehrsanlagen zunehmend Radverkehrsanlagen identifiziert, die in ihrer Dimensionierung nicht den Anforderungen des vorhandenen Radverkehrsaufkommens entsprechen. Erforderliche Maßnahmen werden in einem Radwegeausbauprogramm zusammengefasst und den politischen Gremien regelmäßig zur Entscheidung vorgelegt.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Umgestaltung des Bremer Platzes
Kurzbeschreibung:	Der Bremer Platz am Bahnhof wird hauptsächlich als Ort zum Drogenkonsum genutzt. Da man dies offensichtlich nicht verhindern kann, sollte man das Areal derart umgestalten, dass sich daraus ergebenden Gefahren für Münsteraner Bürger in Grenzen halten.
Erläuterung:	Wie in vielen anderen Städten auch, wird der Grünbereich in Bahnhofsnähe, der Bremer Platz, hauptsächlich zum Drogenkonsum genutzt. Deshalb sollte man den Platz auch dementsprechend umgestalten. Ein Kinderspielplatz ist dort zum Beispiel total fehl am Platz. Der Platz sollte besser zu überschauen sein und mit entsprechender Beleuchtung und einer häufigeren Präsenz von Ordnungskräften oder Notrufsäulen sollte man versuchen den Münsteraner und Besucher mehr Sicherheit zu geben, wenn sie den Platz Richtung Hafen oder Wolbeckerstraße überqueren.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	11 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	191 Ja-Stimmen	46 Nein-Stimmen	145 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Bezüglich der künftigen Nutzung des Kinderspielplatzes Bremer Platz ist die Entscheidung der politischen Gremien (Vorlage V/0289/2011) abzuwarten. Die weiteren Aspekte des Vorschlags sind in das Verfahren „Sanierung Hauptbahnhof“ einfließen zu lassen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Zu 1: erledigt Zu 2: 2015
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	

Bericht durch die Verwaltung:

1. Kinderspielplatz Bremer Platz Der Rat hat mit der Vorlage V/0289/2011 den Rückbau des Kinderspielplatzes am Bremer Platz beschlossen (http://www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/to0040.php?__ksinr=7803). Die Verwaltung hat bereits den Rückbau durchgeführt, die Spielgeräte sind abgebaut und die Sandflächen in Rasenflächen umgewandelt. Die somit freigewordene Spielplatzfläche ist Bestandteil der angrenzenden Parkanlage geworden.

2. Umgestaltung des Bremer Platzes Der Rat hatte in seiner Sitzung vom 06.04.2011 im Zusammenhang mit der Beratung der Vorlagen 159/2011 und 159/2011/1. Erg. zum Thema „Umbau und Modernisierung Hauptbahnhof Münster“ (http://www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/vo_2004033080.htm) die Verwaltung beauftragt, das „unmittelbar an die Ostseite des Bahnhofareals angrenzende Gebiet zwischen Schillerstraße, Soester Straße und Hamburger Straße in die Gesamtplanung mit einzubeziehen und weiterzuentwickeln“ (Ziffer 5.4 des Ratsbeschlusses). Dieser Ratsauftrag steht in engem Zusammenhang mit der Modernisierung der Ostseite des Hauptbahnhofes einschließlich der Vorplatzflächen bis zur Bremer Straße. Mit konkreten Überlegungen zur Umgestaltung des Bremer Platzes kann erst dann begonnen werden, wenn die Nutzung der an den Planungsbereich angrenzenden Grundstücke feststeht. Die Verwaltung bemüht sich deshalb in einem ersten Schritt, insbesondere mit der Bahn als Grundstückseigentümer einer großen angrenzenden Fläche, die künftige Bebauung zu klären. Wenn diese Frage geklärt ist, kann mit der städtebauliche Revision des Bremer Platzes unter Einbettung in die Gesamtplanungen für die Ostseite des Bahnhofs begonnen werden. An dem vom Rat beschlossenen Zieljahr 2015 wird weiter festgehalten.

Vorschlag	
Titel:	Doppelseitig drucken für Umwelt, Uni und Kasse!
Kurzbeschreibung:	An Kopiergeräten in allen öffentlichen Einrichtungen sollten Kopien für den internen Gebrauch nur noch beidseitig bedruckt werden! Vorteile: Ein Einsparpotential von mehreren Dutzend Tonnen Papier pro Jahr und Kosten! Einsparung von CO2-Emissionen und Kosten.
Erläuterung:	<p>Kostensparnisse bis zu 50 % sind möglich. (Beispiel: Alleine der jährliche Verbrauch der Stadtverwaltung beläuft sich auf etwa 160 Tonnen Papier je Jahr, ohne Schulen, Universität [Uni] und so weiter).</p> <p>Rechnen wir mit einer Reduktion von nur 30 % an bedrucktem Papier in der Stadtverwaltung, könnten hier allein 53 Tonnen Papier eingespart werden. Berechnen wir 3 Euro pro 500 Standard-Blatt á 2,5 Kilogramm (1Blatt = 5 Gramm), so beläuft sich der eingesparte Betrag auf über 60.000 € je Jahr.</p> <p>Das eingesparte Geld soll in einem Fonds für Umweltprojekte oder Umwelt-Werbung an der Uni-Münster reinvestiert werden, um zum Mitmachen zu bewegen. Als Anreiz und zur Unterstützung unserer Studenten soll sich doppelseitiges Kopieren auch finanziell für sie lohnen. Doppelseitig bedruckte Seiten sollten 25% günstiger angeboten werden. Das Potential zum Umweltschutz ist an der Uni noch größer als in der Stadt-Verwaltung. Neben den enormen Mengen an Papier und Rohstoffen werden nicht zuletzt Energiekosten an den Kopiergeräten selbst gespart.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	239 Ja-Stimmen	17 Nein-Stimmen	222 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird die Möglichkeiten, doppelseitig zu drucken und zu kopieren, im Sinne eines Ressourcen schonenden Handelns weiter ausbauen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: <h2 style="text-align: center;">2012</h2>
Bericht durch die Verwaltung: <p>Die Verwaltung wird die Möglichkeiten, doppelseitig zu drucken und zu kopieren, bis Ende dieses Jahres dadurch ausschöpfen, dass alle zum Kopieren und Drucken verwendeten Geräte standardmäßig auf doppelseitiges Drucken eingestellt werden. Mit dieser Voreinstellung in allen Drucker- und Kopiersystemen, die bei der Stadtverwaltung genutzt werden, ist ab 2013 gewährleistet, dass grundsätzlich doppelseitig kopiert und gedruckt wird.</p> <p>Durch eine manuell vorzunehmende Veränderung ist es Mitarbeiter/in bei Bedarf (z.B. bei Urkunden) möglich, einseitig zu drucken.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Kein Parkplatz auf dem Domplatz!
Kurzbeschreibung:	Münsters schönster Parkplatz, der Domplatz, sollte den Bürgern als Platz zum Verweilen zurück gegeben werden. Das Aegidi-Parkhaus ist eigentlich nur an den Samstagen im Dezember ausgebucht, und die 200 Meter Fußweg zum Domplatz sind für jeden zumutbar.
Erläuterung:	Der geografische Mittelpunkt der Stadt Münster ist leider, abgesehen von den Markttagen, ein Platz, der fast ausschließlich den Autos vorbehalten ist. Ein verschenkter Platz! An Samstagen stören besonders die vielen Autos in der Warteschlange zum Parkplatz und der Suchverkehr bis zur Bezirksregierung. Ich wünsche mir einen Domplatz als lebendigen Platz mit Sitzgelegenheiten, ähnlich wie in Freiburg. Es geht mir nicht um eine autofreie Innenstadt, sondern um einen autofreien (Ausnahme Lieferfahrzeuge) Mittelpunkt der City. Münster fehlen Plätze, und ein autofreier Domplatz würde mehr Lebensqualität für uns bedeuten.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	48 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	200 Ja-Stimmen	55 Nein-Stimmen	145 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.					

Rechenschaft			
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung: Ziel dieses Vorschlags ist die Verringerung des Parkverkehrs auf dem Domplatz. Im Vergleich zum 1. Rechenschaftsbericht hat sich im Lauf des Jahres 2012 eine grundlegend neue Situation ergeben. Im Zuge des Neubaus des Landesmuseums erfolgt ein Umbau bzw. eine Neugestaltung des öffentlichen Verkehrsraums im betroffenen Straßenabschnitt Johannisstraße/Pferdegasse. Der Hauptausschuss hat dieser Neuplanung am 21.03.2012 zugestimmt (Vorlage V/0122/2012). Auf der Basis des damit verbundenen Baubeschlusses (Vorlage V/0439/2012) kommt es in 2013 zu umfangreichen Bauarbeiten, die u.A. eine Vollsperrung der Pferdegasse erforderlich machen. Damit verbunden sind der Wegfall des Parkplatzes der Westfalenfließ GmbH sowie umfangreiche Verkehrsumleitungen. Die Sperrung dauert voraussichtlich ein Jahr und bietet damit die Chance, die Auswirkungen auf den Domplatz, private Zufahrtsrechte, den Wochenmarkt, die Situation des Bewohnerparkens sowie das Parkplatzangebot für Menschen mit Schwerbehinderungen zu analysieren. Auf der Basis der in 2013 gewonnenen Erkenntnisse ist beabsichtigt, die verkehrsfunktionale Bedeutung der angesprochenen Straßenzüge einschließlich des Parkplatzes neu zu bewerten und Empfehlungen für die Politik zu erarbeiten.			

Vorschlag	
Titel:	Neubau der 08-Halle
Kurzbeschreibung:	Neubau der 08-Halle
Erläuterung:	Die Bedarfsanalyse hat ergeben, dass die eingestürzte 08-Halle täglich (Mo-Fr) ab 08:00 Uhr morgens mit Schulsport belegt war und ab 17:00 Uhr mit Vereinssport. Die Halle wird dringend im Ostviertel wieder benötigt. Derzeit müssen Kinder, die Vereinssport betreiben, u.a. bis zum Coesfelder Kreuz oder nach Hiltrup fahren. Dies ist kein Zustand und kann den Kindern per Fahrrad nicht zugemutet werden. Auch kann es den Eltern nicht zugemutet werden, hierfür noch weitere Wege in Kauf zu nehmen. Leider sind angebotene Hallen als Ausweichmöglichkeit nicht für alle Sportarten geeignet. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Zur Zeit ist es abends ja noch hell draußen, aber was ist ab Herbst? Wollen Sie die Kinder im Dunkeln um 18:00 oder 19:00 Uhr mit dem Fahrrad fahren lassen? Ich möchte hierfür keine Verantwortung übernehmen für einen Traditionsverein, der im Herzen von Münster-Ost liegt.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	110 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	79 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	170 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	158 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	12 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	11 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung den Vorschlag im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplan-entwurfs 2012 aufgegriffen hat.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
<p>Bericht durch die Verwaltung: Wie bereits mit dem 1. Rechenschaftsbericht dargelegt, hat der Rat der Stadt Münster in seiner Sitzung am 14.12.2011 mit den Vorlagen V/0831/2011 und V/0729/2011/1 die Errichtung einer Zweifachsporthalle ohne Tribüne mit Verbindungskörper zur bestehenden Dreifachsporthalle am Standort der ehemaligen 08 Sporthalle zugestimmt (http://www.stadt-muenster.de/ratsinfo/00001/pdf/00314667.pdf).</p> <p>Auf der Grundlage des Beschlusses des Hauptausschusses vom 09.05.2012 wurde ein Wettbewerb durchgeführt. Das Bewertungsgremium entschied am 16.08.2012 mehrheitlich, den Entwurf des Architektenbüros Hartig Wömpner aus Münster für die weitere Bearbeitung zu verwenden. Mit der Vorlage V/0755/2012 entscheidet der Hauptausschuss in seiner Sitzung am 12.12.2012 über die Zustimmung zum Wettbewerbsergebnis und zur Beauftragung der Architektenleistungen.</p> <p>Sobald dieser Beschluss vorliegt, kann der Architektenauftrag erteilt und mit der Entwurfsplanung begonnen werden. Anschließend erfolgen die Genehmigungsplanung für den Bauantrag und die Ausführungsplanung, Im weiteren Verlauf haben die zuständigen politischen Gremien noch verschiedene Beschlüsse zu fassen (u. a. Zustimmung zur Entwurfsplanung, Baubeschluss). Möglichkeiten für Kostenreduzierungen (Ziel: 20 %), wie es die „nachhaltige kommunale Haushaltspolitik“ fordert, werden dazu vorgelegt.</p> <p>Im Herbst 2013 kann mit dem Bau der neuen Zweifachsporthalle begonnen werden.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Keine pauschalen Kürzungen
Kurzbeschreibung:	Wenn man sparen will (was wir wohl müssen), dann bitte in Form einer Aufgabenkritik und nicht mit pauschalen (prozentualen) Kürzungen bei allen Ausgaben.
Erläuterung:	Lieber etwas nicht machen und dafür anderes gut als alles ein bisschen schlechter. Ich stelle mir vor Volkswagen (VW) würde in alle produzierten Fahrzeuge im Umfang von 1,75 Prozent weniger Teile einbauen (Säule 3 der Haushaltskonsolidierung). VW sagt stattdessen: Die Produktion des Lupo lohnt nicht und wird eingestellt. Beispiel: Warum wird mindestens von allen diesen Stellen (alles mit kommunalem Geld) Musikunterricht angeboten: städtische Musikschule, VHS, vier e.V.-Schulen, Jugendamt?
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	25 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	17 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	227 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	214 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Dem Vorschlag kann in der Weise gefolgt werden, dass bei zukünftigen Haushaltskonsolidierungen die Aufgabenkritik vorrangig vor pauschalen Kürzungen einzusetzen ist.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Bei der Erarbeitung des Handlungsprogramms 2012 bis 2017 für eine nachhaltige kommunale Haushaltspolitik (Vorlage Nr. V/0702/2012 Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik – Handlungsprogramm 2012 bis 2017 – Teil 2 – vom 14.09.2012) war die Verwaltung bemüht, das Aufgabenspektrum der städtischen Dienstleistungen im Sinne einer Aufgabenkritik hinsichtlich der Pflichtigkeit und Freiwilligkeit zu priorisieren. Dieser Ansatz wird zukünftig noch deutlicheren Einfluss auf die laufende Weiterentwicklung des Handlungsprogramms zur dauerhaften Konsolidierung der städtischen Finanzen haben. Allerdings konnte auch im Handlungsprogramm angesichts der dramatischen Haushaltslage (Defizit gemäß Nachtragshaushalt 2012 rund 52 Mio. €) nicht vollständig auf Kürzungsmaßnahmen (z. B. Kürzungen von Zuschüssen an Dritte) verzichtet werden.		

Vorschlag	
Titel:	Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings
Kurzbeschreibung:	Öffentliche Bauprojekte werden häufig teurer als ursprünglich geplant. Eine regelmäßige Prüfung der Projekte während der Planungs- und Bauphase (Bauinvestitionscontrolling) kann hier Abhilfe schaffen.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	18 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	250 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	244 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Wesentliche Teile eines Bauinvestitionscontrollings werden bei der Stadt Münster bereits angewendet. Gleichwohl wird die Verwaltung beauftragt, unter Einbindung des Amtes für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision im Sinne einer effektiveren Kostensteuerung bis zum Jahresende 2012 weitere Verbesserungsmöglichkeiten beim Bauinvestitionscontrolling zu prüfen.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: <p>Wie bereits im 1. Rechenschaftsbericht zu diesem Vorschlag ausführlich dargestellt nimmt die Stadt Münster bereits heute wesentliche Elemente eines Bauinvestitionscontrollings wahr. In den vergangenen Monaten wurde darüber hinaus nach weiteren Verbesserungsmöglichkeiten bei der aktuellen Ausgestaltung des Bauinvestitionscontrollings gesucht. Hierbei wurde u. a. das Amt für Wirtschaftlichkeitsprüfung und Revision eingebunden.</p> <p>Ergebnis ist: Die heute bereits vorhandenen Elemente eines Bauinvestitionscontrollings werden in den betroffenen Ämtern und Einrichtungen ergänzt durch ein jeweils individuelles Projektcontrolling. Zusammen betrachtet kann heute grundsätzlich von einer effektiven und effizienten Bauplanung und –ausführung im Hoch- und Tiefbau ausgegangen werden. Ad hoc umsetzbare Verbesserungsmaßnahmen konnten insofern nicht identifiziert werden. Die Verwaltung wird dieses Instrument dennoch kontinuierlich weiterentwickeln. Im Fokus steht zurzeit die erste Phase jeder Investitionen, in der der qualitative und quantitative Bedarf festgestellt wird. Untersuchungen habe gezeigt (siehe KGSt-Bericht 3/2008), dass in dieser Phase der größte Einfluss auf die spätere Kostenentwicklung gegeben ist.</p> <p>So beabsichtigt die Verwaltung im Rahmen der Umsetzung des Handlungsprogramms (Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik – Handlungsprogramm 2012 bis 2017; Ratsvorlage V/0505/2012 vom 08.06.2012; Beschlussziffer 7.2) bei Investitionsmaßnahmen durch Standardabsenkungen zur Verringerung des Investitionsvolumens zu kommen mit dem Ziel, bis zu 20 % der Kosten gegenüber einer „Normalvariante“ einzusparen.</p> <p>Dazu werden alle Standards und Richtlinien, die Grundlage für die Entwicklung und Durchführung von Investitionsmaßnahmen sind, den jeweiligen Fachausschüssen des Rates und dem Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften vorgelegt.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Bußgeld für das Verteilen von Werbezetteln
Kurzbeschreibung:	Die Werbezettel, die an Fahrrädern und Autos angebracht werden, tragen zur Vermüllung des Stadtgebiets bei. Deshalb sollte das Verteilen solcher Werbezettel mit einem Bußgeld (gegen die werbenden Firmen) belegt werden.
Erläuterung:	Andere Städte wie zum Beispiel Köln haben einen umfangreicheren Bußgeldkatalog als Münster und konnten dadurch die Vermüllung im Stadtgebiet verringern.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	79 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	67 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	212 Ja-Stimmen	45 Nein-Stimmen	167 Differenz Ja - Nein
		-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, im ersten Halbjahr 2012 auf den städtischen Internetseiten einen tabellarischen „Bußgeldkatalog“ entsprechend der Kölner Straßenordnung einzustellen, um für unerwünschte Werbemaßnahmen im öffentlichen Raum zu sensibilisieren.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Der Bußgeldkatalog der Stadt Köln kann für Münster nicht 1:1 übernommen werden, da die Organisation innerhalb der Stadtverwaltungen nicht identisch sind und auch nicht alle Handlungsweisen, die in Köln mit einem Bußgeld belegt werden, auch in Münster eine Ordnungswidrigkeit auslösen. Unter Berücksichtigung der Münsteraner Spezifika hat das Ordnungsamt zwischenzeitlich im Internet auf die unerwünschten Werbemaßnahmen im öffentlichen Raum und die Höhe der Geldbußen hingewiesen. www.muenster.de/stadt/ordnungsamt/sicherheit_ordnung.html		

Vorschlag	
Titel:	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln
Kurzbeschreibung:	Die Heizungen in den Klassenräumen der (Grund-)Schulen sollten individuell geregelt werden können. Im Winter stellt sich häufig das Problem, dass die Klassenräume zu warm sind.
Erläuterung:	Deshalb sollte es bedienungssichere Regulatoren geben, die auch von den Schülerinnen und Schülern bedient werden können.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	267 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	260 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend aufgegriffen, dass zu den beiden im Ist-Zustand bestehenden Regelungsmöglichkeiten für die Raumtemperatur eine weitere Variante als Optimierungsvariante getestet und bei positivem Ergebnis für die Zukunft eingesetzt wird.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Im Vorfeld zur Heizperiode 2012/2013 sind zwischenzeitlich in 15 Schulen Optimierungen in der Form erfolgt, dass auch für die Gebäudenutzer (z.B. Lehrer) eine individuelle Eingriffsmöglichkeit zur Anpassung der Raumtemperaturen geschaffen worden ist. Aussagen darüber, ob diese abstimmungsgemäß zunächst versuchsweise eingebaute neue Regelungsvariante flächendeckend sinnvoll ist, können frühestens nach Abschluss einer kompletten Heizperiode im Sommer 2013 erfolgen.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Nicht mehr ausgeben als einnehmen
Kurzbeschreibung:	Der Rat soll analog zur "Schuldenbremse" des Bundes einen verbindlichen Plan beschließen, wie das städtische Defizit (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) ausgeglichen wird, ohne Steuern und Abgaben zu erhöhen!
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	245 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	234 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die Haushaltspläne der nächsten Jahre so aufzustellen, dass spätestens im Jahr 2020 der strukturelle Haushaltsausgleich erreicht wird.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2020

Bericht durch die Verwaltung:

Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an.

Die vom Rat der Stadt Münster im Dezember 2009 gefassten Grundsatzbeschlüsse zur strategischen Haushaltsentwicklung (Vorlage 743/2009), wie die Vermeidung der Haushaltssicherung, die Begrenzung des strukturellen Defizits bis zum Jahr 2014 auf maximal 20 Mio. € sowie ein nachhaltig ausgeglichener Haushalt spätestens ab 2020 wurden durch den Rat am 21.06.2012 im Rahmen der Vorlage „Nachhaltige kommunale Haushaltspolitik - Handlungsprogramm 2012 – 2017“ (Vorlage Nr. V/0505/2012) nochmals bekräftigt. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen hat die Verwaltung mit der Vorlage Nr. V/0702/2012 dem Rat konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung vorgeschlagen. Mit der weitgehenden Umsetzung dieses Handlungsprogramms käme die Stadt den genannten Zielen ein Stück näher. Die Beschlüsse des Rates zum Handlungsprogramm erfolgen voraussichtlich in der Ratssitzung am 12.12.2012. Gleichwohl ist eine nachhaltige Konsolidierung der städtischen Finanzen eine Daueraufgabe. Insofern ist das zurzeit vorliegende Maßnahmenpaket nicht als abschließend zu betrachten.

Vorschlag	
Titel:	Dienstreisen minimieren
Kurzbeschreibung:	„Sind wirklich alle Dienstreisen, auch die in den städtischen Unternehmungen, zum Beispiel der Wohn- und Stadtbau, unbedingt notwendig? Genügen nicht oft Videokonferenzen?“
Erläuterung:	-
Abgegeben als:	gesamstädtisch

Bewertung				
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 	Internetabstimmung	+27 Ja-Stimmen	-8 Nein-Stimmen	+19 Differenz Ja - Nein
	Schriftliche Umfrage	+228 Ja-Stimmen	-19 Nein-Stimmen	+209 Differenz Ja - Nein
	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, im ersten Halbjahr 2012 eine Analyse und Bewertung des Dienstreisegeschehens durchzuführen. Darüber hinaus erarbeitet die Verwaltung ein Konzept, mit dem Alternativen zu Dienstreisen insbesondere unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit aufgezeigt werden					

Rechenschaft																	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend															
Bericht durch die Verwaltung:																	
<p>Bei der Stadtverwaltung Münster ist das Antrags-/ Genehmigungsverfahren für Dienstreisen über die Allgemeine Geschäftsanweisung, konkrete Hinweise in Rundschreiben und verbindlich zur Verwendung vorgeschriebene Vordrucke geregelt. Die Rechnungsergebnisse (gerundet) der zurückliegenden Jahre stellen sich wie folgt dar:</p> <table border="0"> <thead> <tr> <th>Sachkonto 540200 – Reisekosten</th> <th></th> <th>Sachkonto 540100 – Aus- und Fortbildung*)</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>2009</td> <td>580.000 €</td> <td>755.000 €</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>540.000 €</td> <td>653.000 €</td> </tr> <tr> <td>2011</td> <td>509.000 €</td> <td>700.000 €</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>372.000 €</td> <td>457.000 €</td> </tr> </tbody> </table> <p>(bis Ende 3. Quartal 2012)</p> <p>*) Bei diesem Sachkonto werden Gebühren für Ausbildungslehrgänge (Nachwuchskräfte), Teilnahmegebühren für Fortbildungen und damit im Zusammenhang stehende Reisekosten gebucht. Die Reisekosten haben hier nur einen untergeordneten Stellenwert.</p> <p>Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen – Einführung eines online-Bestellverfahrens für Bahnfahrkarten – konnten von der BahnAG neu eingeführte Bearbeitungsgebühren für die Bestellung von Fahrkarten vermieden werden. Über die Darstellung der jahresbezogenen Rechnungsergebnisse hinaus existiert derzeit für die Gesamtverwaltung noch keine einheitliche Systematik, die eine umfassende statistische Auswertung (Grundlage für eine Analyse und Bewertung) von Dienstreisen und Fortbildungsdienstreisen ermöglichen würde. Das Personal- und Organisationsamt hat im ersten Halbjahr 2012 damit begonnen, die nach Durchführung der Dienstreisen zur Festsetzung der Reisekosten eingehenden Anträge ämterbezogen und differenziert nach (reinen) Dienstreisen und Fortbildungsdienstreisen zu erfassen, so dass mittelfristig Aussagen getroffen werden können.</p> <p>Zu berücksichtigen ist in diesem Zusammenhang, dass sich die Genehmigung von Dienstreisen und Fortbildungsdienstreisen durch die Amts-/ Betriebsleitungen bzw. Beigeordneten/ den OB hinsichtlich der Erforderlichkeit zentralen Regelungen verschließt; maßgeblich ist immer die Notwendigkeit der Dienstreise unter fachlichen Aspekten, die nur im Amt bzw. Betrieb beurteilt werden können. Zu berücksichtigen ist weiter, dass insbesondere fachspezifische Fortbildungen nur landes- oder bundesweit angeboten werden und mit der Teilnahme dann eine Dienstreise erforderlich ist. Grundsätzlich sind die jeweiligen Führungskräfte gefordert, in jedem Einzelfall eine sorgfältige Prüfung der Notwendigkeit und Erforderlichkeit einer Dienstreisegenehmigung vorzunehmen.</p> <p>Videokonferenzen – als Alternative zu Dienstreisen – durchzuführen, wurde mit folgendem zusammenfassenden Ergebnis geprüft:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Einrichtung einer Videokonferenz-Lösung wäre theoretisch möglich, aber sehr ressourcenaufwändig (Personal, Hard- und Software, Räume, Infrastruktur, Finanzen) - Das Thema sollte nach der Sanierung des Stadthauses 1 und der Einführung von VoIP erneut aufgegriffen werden - Vereinzelt auftretende Videokonferenz-Bedarfe könnten zunächst weiterhin über externe Anbieter (wie die Uni Münster) gedeckt werden. 			Sachkonto 540200 – Reisekosten		Sachkonto 540100 – Aus- und Fortbildung*)	2009	580.000 €	755.000 €	2010	540.000 €	653.000 €	2011	509.000 €	700.000 €	2012	372.000 €	457.000 €
Sachkonto 540200 – Reisekosten		Sachkonto 540100 – Aus- und Fortbildung*)															
2009	580.000 €	755.000 €															
2010	540.000 €	653.000 €															
2011	509.000 €	700.000 €															
2012	372.000 €	457.000 €															

Vorschlag	
Titel:	Hundekotbeutel-Spender mit Mülleimern
Kurzbeschreibung:	Aufstellen von Hundekotbeutel-Spendern mit Mülleimern im Grünflächenbereich und bei DJK Wacker Mecklenbeck für die vielen Hunde und Frau-/Herrchen, die dort gern spazieren gehen.
Erläuterung:	In Münster-West gibt es einen großen Grünbereich, der von Hunden und Herr-/Frauchen intensiv zum Gassigehen genutzt wird; auch im angrenzenden Bereich des Sportvereins DJK Wacker Mecklenbeck sind alle gern gesehen. Es gibt einen regelrechten Tourismus aus der Stadt hierhin. Darunter sind auch sehr viele Tierfreunde, die nicht mit den passenden Utensilien bewaffnet sind, die Exkremente ihrer Lieben von Straße und Weg aufnehmen und umweltgerecht entsorgen zu können. Hier ist zu denken an spezielle Mülleimer, die separat entsorgt werden, sie haben oben auch Kottüten zum Mitnehmen vorrätig. Diese sollten im Gelände verstreut und in Parkplatznähe aufgestellt werden.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-West

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	45 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	31 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	231 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	203 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	7 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	3 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in die weiteren Überlegungen des im 1. Quartal 2012 zu erarbeitenden Konzepts einbezogen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	
Bericht durch die Verwaltung: Zwischenzeitlich konnte das Projekt , mit dem an geeigneten Standorten mit dem Aufstellen von Hundekotbeutel – Spender Erfahrungen gesammelt wurden, abgeschlossen werden. Leider hat sich die Auswertung des Projekts verzögert, so dass das in Aussicht gestellte Konzept erst im 1. Quartal 2013 den Gremien zur Beratung vorgelegt werden kann.		

358

Vorschlag Nr.

2. Rechenschaftsbericht

Bürgerhaushalt 2011

Vorschlag	
Titel:	Größere Abfalleimer im Südpark
Kurzbeschreibung:	Wenn gegrillt wird, fällt viel Müll an. Siehe die großen Müllbehälter an den Aaseekugeln.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	19 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	244 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	233 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung	13 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	13 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Grundlage der im Rahmen des Aaseekonzepts zu entwickelnden und in 2012 zu erprobenden größeren Müllbehälter Überlegungen anzustellen, ob und inwieweit eine Umrüstung der vorhandenen Müllbehälter im Südpark angezeigt ist.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht	
Bericht durch die Verwaltung: Am Aasee wurden im Jahr 2012 unterirdische Müllbehälter in den Bereichen eingebaut, die vorrangig zum Grillen im Freien genutzt werden. Es bleibt abzuwarten, ob und inwieweit sich diese neuen Müllbehälter auch bei besonders intensiver Inanspruchnahme in der Hauptgrillsaison während längerer Schöwetterperioden bewähren. Auch wenn erste Erfahrungen mit diesen neuen Müllbehältern aus dem laufenden Jahr durchaus positiv sind, sollen in der Grillsaison 2013 weitere Erkenntnisse gesammelt werden. Darauf aufbauend wird die Verwaltung in 2013 einen Entscheidungsvorschlag erarbeiten, ob eine Umrüstung der vorhandenen Müllbehälter im Südpark veranlasst werden soll.		

Vorschlag	
Titel:	Mehr Bänke durch Spenden
Kurzbeschreibung:	So wie Bäume am Schloss gespendet wurden, könnten durch eine öffentliche Kampagne auch Spendenbänke aufgestellt werden - mit entsprechendem Spendervermerk.
Erläuterung:	Spendenbänke sind sinnvolle und bleibende Geburtstags- und Jubiläums-Geschenke! Die Stadt sollte die Bürger auffordern zu sagen, wo Bänke noch aufgestellt werden könnten, etwa im Südpark und an manchen Straßen, nicht nur in der Innenstadt.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	19 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	249 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	229 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Bezug genommen wird auf die Ausführungen im 1. Rechenschaftsbericht. Zu ergänzen ist, dass durch Sponsoren in 2011 eine Sitzbank am Harsewinkelplatz und im Jahr 2012 2 Sitzbänke am Adolph – Kolping – Platz hinzugekommen sind.		

Vorschlag	
Titel:	Die Stadtbücherei stärken!
Kurzbeschreibung:	Die Stadtbücherei hat in den vergangenen Sparrunden bereits erhebliche Beiträge zur Konsolidierung der städtischen Finanzen geleistet. Jetzt darf sie nicht noch weiter eingeschränkt sondern muss gestärkt werden!
Erläuterung:	Vom Bilderbuch für Vorschulkinder bis zu Ratgebern für Senioren - ein Angebot für alle Bevölkerungsgruppen! Fachbücher von A wie Arbeitssuche bis Z wie Zahngesundheit geben Orientierung in nahezu allen Lebenslagen. Auch die Kultur kommt nicht zu kurz: Romane, Kunstbände, CDs, Hörbücher und die Onleihe (Ausleihen elektronischer Bücher). Dazu Veranstaltungen vom Bilderbuchkino über Lesungen bis hin zur Internetschulung. Die Bibliotheken haben auch eine soziale Funktion als Treffpunkt, Anlaufstelle, Lernraum im Stadtteil. Sie ermöglichen den Menschen die Teilhabe am sozialen Leben zu noch erschwinglichen Tarifen. Die personelle und finanzielle Ausstattung der Stadtbücherei ist nicht nur Investition in die Zukunft der Kinder und Jugendlichen, sondern trägt schon jetzt in erheblichem Maß zu einem guten Miteinander in der Stadt bei. Die Stadtbücherei öffnet mit ihrer engagierten Arbeit den Münsteranern viele Türen – schlagen wir sie nicht durch Sparen am falschen Ende zu!
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	61 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	47 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	217 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	204 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Etat der Stadtbücherei wird um 40.760 € erhöht.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	

Bericht durch die Verwaltung:

Die im ersten Rechenschaftsbericht angekündigten Maßnahmen zur Steigerung der realen und virtuellen Ausleihzahlen und zur technischen Verbesserung des Service konnten zwischenzeitlich umgesetzt werden.

1. Das Budget für den Kauf von Büchern u. Medien wurde entgegen den ursprünglichen Planungen um ca. 30.000 € erhöht. Die entsprechenden Anschaffungen erfolgen laufend.
2. Das Budget für Lizenzen von eBooks wurde um 5000 € erhöht, die entsprechenden Anschaffungen erfolgen laufend. Auf den Erwerb der Genios-Wirtschaftsdatenbank wurde aus wirtschaftlichen Gründen verzichtet (Kosten-Nutzen-Relation).
3. W-Lan in den Zweigstellen Coerde, Kinderhaus und Gievenbeck-Auenviertel wurde eingerichtet, in der Hauptstelle wurde das W-Lan erweitert (einmalige Kosten für die Installation: 1.600 €, jährlichen Betriebskosten 1.700 €)
4. Mobil-Opac
Damit die Büchereikunden auch mittels Smartphone im Bibliothekskatalog recherchieren, ihre Ausleihkonten einsehen, Leihfristen verlängern und Bücher vorbestellen können, wird der Online-Katalog jetzt auch in optimierter Form für Smartphones angeboten (Ifd. Kosten pro Jahr 700 €).
5. Bilderbuchtage
Im Rahmen der Ausstellung „Münster-Illustration“ fanden in der Stadtbücherei und den Zweigstellen verschiedene Kinderveranstaltungen rund um das Bilderbuch statt bis hin zu einem Bilderbuchsamstag am 27.10.2012. Die Kosten hierfür betragen ca. 1000 €.

Vorschlag	
Titel:	Grundwassernutzung für Berieselung von Sportanlagen
Kurzbeschreibung:	Rasen- und Tennisplätze werden in hohem Maße aus der Wasserversorgung der Stadtwerke betrieben; außer den hohen Wasserkosten, fallen eventuell noch Abwasserkosten an. Einmalige Investitionen (Grundwasserpumpen und so weiter) ersparen wiederkehrende Kosten.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	19 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	232 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	216 Differenz Ja - Nein
		-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend umgesetzt, dass bei jeder anstehenden größeren Sanierung einer zur Zeit ausschließlich mit Stadtwasser betriebenen Sportanlage geprüft wird, ob künftig Brunnenwasser genutzt werden kann.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: <p style="text-align: center; font-size: 1.2em;">laufend</p>
Bericht durch die Verwaltung: Größere Sanierung von Sportanlagen - bei denen auch die Beregnungsanlagen betroffen waren - wurden in 2012 nicht durchgeführt. Erst im Jahr 2013 greift daher der Beschluss für die Sportanlage ESV, die im großen Stil im nächsten Jahr saniert und modernisiert wird. Im Zuge dieser Sanierung wird geprüft, ob die neu einzubauende Beregnungsanlage künftig mit Brunnenwasser genutzt werden kann. Sollte dies gelingen, sinkt die Quote der städtischen Sportanlagen, die ausschließlich mit Stadtwasser betrieben werden, auf unter 33 %.		

370

Vorschlag Nr.

2. Rechenschaftsbericht

Bürgerhaushalt 2011

Vorschlag	
Titel:	1 Klimaschutz-Euro von jedem Fluggast des Flughafens Münster/Osnabrück (FMO)
Kurzbeschreibung:	Pro Abflug und Ankunft zahlt jeder Fluggast am FMO einen "Klima-Euro". Ein Flug für 29 Euro verteuert sich somit auf 30 Euro. Dieser geringe Zusatzbetrag würde weder zu einem Flugverzicht noch zu einem Ausweichen auf andere Flughäfen führen.
Erläuterung:	<p>Die Stadt Münster ist zu einem Drittel Anteilseignerin des FMO. Zurzeit zählt der Flughafen Münster/Osnabrück 1,4 Millionen Fluggäste jährlich. Das wären 1,4 Millionen Euro für die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs in Münster. Perspektive: Sofern auch die anderen FMO-Eigentümer gemäß ihres Anteils (zwei Drittel) zusammen zwei Euro von jedem Fluggast erheben, wären damit öffentliche Verkehrs-Projekte in der Stadt Osnabrück und im regionalen Bus- und Schienenverkehr finanzierbar.</p> <p>Der "FMO-Klima-Euro" ist neu, seit vielen Jahren üblich ist jedoch die Konzessionsabgabe, welche die Stadtwerke Münster an die Stadt Münster leisten. Somit ist der "Klima-Euro" nur die Fortsetzung der seit langem geübten Praxis.</p> <p>Nebeneffekt: Der "Klima-Euro" ist ein werblicher Pluspunkt für den FMO. Er könnte aktiv damit werben: Über diese geringe, in der Summe aber beträchtliche individuelle Abgabe werden klimafreundliche Verkehrsprojekte in der Region zum Nutzen aller ihrer Bewohner gefördert.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	17 Nein-Stimmen	39 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	137 Ja-Stimmen	116 Nein-Stimmen	21 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Geschäftsführung des Flughafens Münster/Osnabrück Alternativen – auf freiwilliger Basis – zur Erhebung eines Klimaschutz-Euros zu prüfen und den kommunalen Gremien im ersten Halbjahr 2012 hierüber zu berichten.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Die Verwaltung hat den Prüfauftrag in Rückkopplung zur Geschäftsführung des Flughafens Münster/Osnabrück erledigt und dem dem zuständigen Ausschuss für Finanzen, Beteiligungen und Liegenschaften zur Sitzung am 21.06.2012 mit folgendem Ergebnis berichtet (Vorlage V/0480/2012): Es wird kein Ansatz für die Einführung eines Klimaschutz-Euros gesehen. Denn bereits mit der Einführung der Luftverkehrssteuer zu Januar 2011 ist gemäß der ursprünglichen Idee des deutschen Gesetzgebers auch eine klimapolitische Funktion beabsichtigt gewesen. Die damit verbundene Preiserhöhung hat dazu geführt, dass alleine drei Strecken vom FMO gestrichen wurden, weil die Kunden nicht bereit waren, diese zu akzeptieren. Eine weitere Preiserhöhung durch einen Klimaschutz Euro – auch auf freiwilliger Basis - ist zur Vermeidung einer Verschlechterung der Marktposition des FMO auszuschließen.		

Vorschlag	
Titel:	Sonnenwärme für Duschwasser
Kurzbeschreibung:	Das Duschwasser in städtischen Umkleidekabinen sollte - so weit die Voraussetzungen gegeben sind - durch Solaranlagen erwärmt werden.
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	33 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	236 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	224 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, im Einzelfall auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu prüfen, wo weitere Solaranlagen auf städtischen Sportstätten eingesetzt werden können. Die Solaranlagen sind aus den vorhandenen Budgets zu finanzieren.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: <p style="text-align: center;">laufend</p>
Bericht durch die Verwaltung: An städtischen Liegenschaften findet die Solarenergienutzung immer Berücksichtigung. Bei vielen Standorten ist die Nutzung von Solarwärme auch schon umgesetzt, soweit sich eine wirtschaftliche Nutzung darstellt. Solare Brauchwassererwärmung wird auch am Bauhof und einigen Turnhallen sowie zur Beheizung von Freibädern eingesetzt. Eine gemeinsam mit den Stadtwerken in 2011 errichtete Pilotanlage versorgt über Solarkollektoren in Verbindung mit einer neuartigen Zelloolith Wärmepumpe eine Kita mit Wärme. Darüber hinaus wurde an der Kita Holtrode in Wolbeck eine Solaranlage gebaut.		

Vorschlag	
Titel:	Die Zukunft der Musikschule sichern
Kurzbeschreibung:	An der Westfälischen Schule für Musik wurde die Anzahl der angestellten Lehrkräfte um 25 Prozent gekürzt. Nur mit mehr hauptamtlichen Lehrkräften kann auch in Zukunft jedem Kind in Münster ein Grundstock an musikalischer Bildung ermöglicht werden.
Erläuterung:	Die Westfälische Schule für Musik leistet viel auf dem Gebiet der Breitenförderung (Jedem Kind seine Stimme, JEKISS) und bei der Begabtenförderung (Wettbewerbserfolge, Jugendakademie). Das passt zu Münster als Bildungsstadt. Dazu passt nicht, dass im Zuge der Haushaltskonsolidierung bereits über 25 Prozent der hauptamtlichen Lehrkräfte (von 50 auf 34) verloren gingen und nur partiell durch freie Mitarbeiter ersetzt sind. Problematisch ist zudem, dass im Ruhrgebiet hauptamtliche Stellen für Musikpädagogen angeboten werden. Gerade die qualifizierten freien Mitarbeiter werden dadurch zunehmend von Münster weggelockt. Besonders im Bereich elementare Musikerziehung ist aber ein nachhaltiges und qualitätsorientiertes Arbeiten dadurch sehr gefährdet. Diese verhängnisvolle Tendenz kann nur mit zusätzlichen Stellen, insbesondere für die Basisausbildung gestoppt werden, damit wirklich jedes Kind in Münster eine Chance hat, eine elementare musikalische Bildung vermittelt zu bekommen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	55 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	40 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	157 Ja-Stimmen	30 Nein-Stimmen	127 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, unter Beachtung der vom Rat beschlossenen finanziellen Eckpunkte für die Musikschule bis Ende des 1. Quartals 2012 ein Personalentwicklungskonzept zu erarbeiten.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: 1. Ziel des Bürgervorschlages Mit dem Bürgervorschlag „Die Zukunft der Musikschule sichern“, wurde die Verwaltung beauftragt, für die Westfälische Schule für Musik – unter Beachtung der vom Rat beschlossenen finanziellen Eckpunkte – ein Personalentwicklungskonzept zu erarbeiten. Es soll ein planvoller und qualitätssichernder Personaleinsatz gewährleistet werden. Ursprünglich verfolgte der Bürgervorschlag das Ziel, die Qualität der Musikschule mittels der Einrichtung zusätzlicher Stellen zu sichern. Wunsch war insbesondere, die elementare Musikerziehung zu unterstützen. So sollte die Möglichkeit der elementaren musikalischen Bildung jedem Kind in Münster erhalten bleiben. Der in modifizierter Form aufgegriffene Vorschlag wurde dann unter den Aspekt des Einsatzes und der Bindung leistungsstarker Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestellt. Diese Modifizierung war und ist der momentanen allgemeinen Haushaltslage und den damit verbundenen Konsolidierungserfordernissen geschuldet.		
2. Personalentwicklungskonzept - Qualitativer Ansatz Die Arbeit der Musikschullehrer besteht einerseits aus dem Kernbereich „Unterricht“ und andererseits aus den begleitenden, ergänzenden sowie vor- und nachbereitenden „Zusammenhangstätigkeiten“ (u. a. Unterrichtsvorbereitungen, Elternkontakte, Fort- und Weiterbildung zur Erhaltung der eigenen Spielfähigkeit und zur Erweiterung des Repertoires, etc.) Die Musikschule ist auf dem Feld der Fortbildungen bereits sehr gut aufgestellt und will diese Praxis auch weiterhin fortführen.		
3. Quantitative Personalentwicklung Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel ist die gewünschte Bindung von Honorarkräften über das Angebot einer Beschäftigung nach dem TVöD nur möglich, wenn entsprechende TVöD-Stellen frei werden und wieder zu besetzen sind. Entsprechende Angebote können erst ab dem Jahr 2017 unterbreitet werden. Die Musikschule und das Personal- und Organisationsamt werden gemeinsam ein Verfahren entwickeln, wie - unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung - die für die Musikschule notwendige zukunftsorientierte Ausrichtung und Qualitätssicherung erreicht werden kann.		
4. Fazit		

Rechenschaft

In mehreren Zusammenkünften der Westfälischen Schule für Musik und dem Personal- und Organisationsamt wurden die oben aufgeführten Ansätze erörtert. Ein „echtes“ qualitatives und quantitatives Personalentwicklungskonzept konnte hieraus jedoch nicht entstehen, da dafür zusätzliche Mittel bereitgestellt werden müssten. Die Westfälische Schule für Musik und das Personal- und Organisationsamt sehen hierzu, besonders unter Beachtung der vom Rat beschlossenen finanziellen Eckpunkte, auch nicht die Möglichkeit. An dieser Stelle kann abschließend nur eine Sachstandsbeschreibung der bereits umfänglichen Bemühungen der Westfälischen Schule für Musik auf diesem Gebiet abgegeben werden. Es soll deutlich werden, dass die Potentiale der Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer bereits jetzt weitestgehend eingebracht werden.

407

Vorschlag Nr.

2. Rechenschaftsbericht

Bürgerhaushalt 2011

Vorschlag	
Titel:	Fahrradpumpe/Fahrradkompressor am Rathaus erneuern
Kurzbeschreibung:	Reparatur des Kompressors für Fahrräder vom Stadthaus 1.
Erläuterung:	Die Stadt möge den Kompressor vor dem Stadthaus 1 wieder in Gang setzen lassen. Die Lage ist sehr günstig und sowohl eine weitere Touristenattraktion (Pumpe der Stadt) als auch ein sinnvolles Angebot für die Fahrradfahrer Münsters. Eventuell macht es Sinn, den Kompressor in das Stadthaus zu verlagern und aus dem schwarzen Kasten draußen nur den Schlauch unterirdisch herauszuführen. So leidet der Kompressor nicht unter dem Wetter.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	196 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	173 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	13 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	12 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird – entsprechend der neuen Stellungnahme von Anfang Oktober – aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Die zwischen Verwaltung und Herstellerfirma vereinbarte sechsmonatige Testphase ist zwischenzeitlich abgeschlossen worden. Da in der Probephase Systemstörungen und die in den früheren Jahren festgestellten typischen Vandalismusschäden nicht aufgetreten sind, wurde die Fahrradpumpe von der Stadt gekauft (mit einem Preisnachlass). Leider wurde die Fahrradpumpe im Rahmen eines Verkehrsunfalls beschädigt. Strafanzeige wurde gestellt. Eine Ersatzbeschaffung ist nach Beendigung des Weihnachtsmarktes im nächsten Jahr geplant.		

Vorschlag	
Titel:	Vermietung städtischer Immobilien
Kurzbeschreibung:	Nicht benötigte Büro- oder andere Nutzflächen sollten von der Stadt konsequent an andere solvente Nutzer vermietet werden, und es sollte ein konsequentes (Büro-)Flächen-Management inklusive Optimierung der Bewirtschaftungskosten erfolgen.
Erläuterung:	Die Stadtverwaltung, städtische Ämter und Eigenbetriebe sollten nur den Raum vorhalten und bewirtschaften, der auch wirklich benötigt wird; Leerstand und somit Leerstandskosten sind zu vermeiden. Die Stadthäuser I bis III sowie andere städtische Objekte liegen überwiegend in guten oder attraktiven Lagen und befinden sich in zeitgemäßen Zustand; sie sind somit auch für andere Nutzer attraktiv. Nicht benötigte Flächen sollten daher ertragswirksam an andere Nutzer im Rahmen eines konsequenten Flächenmanagements vermietet oder verpachtet werden.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	31 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	23 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	224 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	220 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung das Anliegen des Vorschlags im Rahmen der mittelfristigen Büroflächenplanung bearbeitet.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht
Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013	
Bericht durch die Verwaltung: Der Rat der Stadt Münster hat mit Beschluss vom 21.03.2012 (Vorlage V/787/2011) das Konzept zur Optimierung bürgerorientierter Dienstleistungen: Mittelfristige Büroflächenplanung der Stadt Münster beschlossen. Zu diesen Zielsetzungen gehört u.a. die Optimierung des von der Stadt Münster zur Aufgabenfüllung genutzten Büroflächenbestandes und dessen Vermarktung nach Freistellung. Die Ergebnisse werden den politischen Gremien –voraussichtlich im 1. Halbjahr 2013 - mit einer entsprechenden Vorlage vorgestellt. In welcher Höhe finanzielle Einsparungen erreicht werden können, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht quantifiziert werden.	

422

Vorschlag Nr.

2. Rechenschaftsbericht

Bürgerhaushalt 2011

Vorschlag	
Titel:	Endlich neue Fenster für das Schillergymnasium
Kurzbeschreibung:	Die Fenster des Schillergymnasiums sind veraltet, Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich. Die Schüler leiden unter zu hohen oder zu niedrigen Temperaturen. Teilweise ist ein Öffnen oder Schließen der Fenster nicht mehr möglich.
Erläuterung:	Schon lange wird diese Maßnahme hinausgeschoben, obwohl akuter Handlungsbedarf besteht. Profitieren würde man zudem langfristig durch die nicht unerhebliche Senkung der Energiekosten. Schüler, Lehrer und Eltern würden sich über die Investition in ihre Traditionsschule im Kreuzviertel freuen. Der Vorschlag: "Neue Fenster für das Schiller!"
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	208 Ja-Stimmen	17 Nein-Stimmen	191 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	136 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	121 Differenz Ja - Nein
		 Stadtbezirks-veranstaltung	9 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2013
Bericht durch die Verwaltung: Für die Fenstererneuerung und die Fassadensanierung am Gebäudetrakt Finkenstraße wurde das Architekturbüro Heupel aus Münster beauftragt. (V/0191/2012) Die Mittel für diesen Gebäudeteil wurden in Höhe von 1.200.000 Mio Euro für 2012/13 zur Verfügung gestellt. Der Baubeschluss soll im Januar 2013 herbeigeführt werden. Die Bauzeit ist von Ostern bis zum Ende der Sommerferien vorgesehen.		

Vorschlag	
Titel:	Verkehrsberuhigung Erbdrostenweg/Franz-Beiske-Weg
Kurzbeschreibung:	Durch die Fertigstellung der Bebauung im Franz-Beiske-Weg ist die Straßenüberquerung (hinter dem Kreisverkehr im Erbdrostenweg stadtauswärts) sehr gefährlich.
Erläuterung:	Die Straße macht einen Knick und die Beton-L-Steine/Hecken der anliegenden Grundstücke machen das Einsehen der Straße unmöglich. Insbesondere Kinder, die über den Fuß- und Fahrradweg zwischen Franz-Beiske-Weg und Loddembachsee zum Kindergarten Loddengrund unterwegs sind, sind dem Verkehr hier ausgeliefert. Leider beschleunigen nämlich die meisten Fahrzeuge bereits beim Verlassen des Kreisverkehrs über die erlaubten 30 Stundenkilometer. Eine zusätzliche Verkehrsberuhigung an dieser Stelle wäre ein großer Sicherheitsgewinn für alle Verkehrsteilnehmer an dieser Stelle!
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Südost

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	68 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	53 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	88 Ja-Stimmen	33 Nein-Stimmen	55 Differenz Ja - Nein
		 Stadtbezirks-veranstaltung	14 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Wie im ersten Rechenschaftsbericht bereits dargelegt, konnte zur Verkehrsberuhigung durch das Aufstellen von 2 Freiburger Kegeln beigetragen werden. Allerdings ging ein Hinweis nach Umsetzung der Verkehrsberuhigungsmaßnahme ein, dass es im Bereich der durch die Freiburger Kegel entstandenen Engstelle zu gefährlichem Kfz-Begegnungsverkehr komme. Unter der Beteiligung der Polizei und verschiedener Fachämter der Verwaltung wurde ein Ortstermin durchgeführt, in dem einvernehmlich festgestellt wurde, dass die Freiburger Kegel zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer/innen unverzichtbar seien. Um den Kfz-Begegnungsverkehr zu entspannen, wurde einvernehmlich beschlossen, die Tempo-30-Zone auszuweiten, um ein zu schnelles Heranfahren an die durch die Freiburger Kegel entstandene Engstelle zu vermeiden. Ergänzend sei noch darauf hingewiesen, dass die FDP Fraktion in der BV-Südost am 30.08.2012 beantragt hat, die Freiburger Kegel wieder zu entfernen. Über diesen Antrag hat die Verwaltung noch nicht entschieden. Der Antrag verdeutlicht, dass die neue Verkehrsregelung auf unterschiedliche Interessen von Bürgern/innen trifft.		

Vorschlag	
Titel:	Sieben Bahnhaltpunkte umgehend reaktivieren
Kurzbeschreibung:	Seit 20 Jahren werden zwei Haltepunkte aufwändig geplant, inzwischen erstickt die Stadt im Autoverkehr. Zu Verkehrsentslastung und Klimaschutz baut die Stadt selbst sieben neue Haltepunkte einfach und kostengünstig.
Erläuterung:	In den 60er Jahren wurden die folgenden sieben Haltepunkte an eingleisigen Strecken aufgegeben: Roxel, Mecklenbeck, Geist, Danziger Freiheit, Handorf, Kinderhaus, Berg Fidel. Ihre Reaktivierung entlastet die städtischen Straßen vom Autoverkehr und dient dem Klima- und Umweltschutz. Inzwischen werden diese Strecken mit neuen schnellen Zügen im NRW-Takt befahren. Für Pendler sind sie aber oft nicht attraktiv, da sie nur am Hauptbahnhof halten. Ein Havixbecker, der am Clemenshospital arbeitet, fährt heute mit Bahn und Bus fast eine Stunde zum Arbeitsplatz. Gäbe es den Haltepunkt Geist, bräuchte er nur 20 Minuten. Kosten: Für einfache Seitenbahnsteige mit der Ausstattung einer Bushaltestelle würden die jetzt für die aufwändige Planung von Roxel und Mecklenbeck vorgesehenen Mittel für alle ausreichen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	102 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	86 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	124 Ja-Stimmen	47 Nein-Stimmen	77 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung (West)	9 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	7 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung (Nord)	11 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	10 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird insoweit aufgegriffen, dass die Haltepunkte Roxel und Mecklenbeck bis Ende 2013 gebaut und in Betrieb genommen werden. Bzgl. der weiteren genannten Haltepunkte sind die Untersuchungsergebnisse im Rahmen des VEP Münster 2025 abzuwarten und ggf. die notwendigen Abstimmungsverfahren einzuleiten.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: ab 2013
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Die Stadt Münster ist bestrebt, den Schienenpersonennahverkehr weiter zu verbessern, um so insbesondere den Pendlerverkehr vom Kraftfahrzeugverkehr zugunsten des Schienenverkehrs zu verlagern. Zur Entscheidungsvorbereitung welche Schienenstrecken und Standorte für mögliche neue Haltepunkte geeignet sind, wurden in der Vergangenheit Untersuchungen durchgeführt. Im Ergebnis stellten sich die Haltepunkte Mecklenbeck und Roxel als die am Besten geeigneten Projekte heraus, so dass diese weiterverfolgt wurden und nun bis Ende 2013 realisiert werden sollen.</p> <p>Bei der Einrichtung von Haltepunkten ist allerdings die Stadt Münster nicht allein zuständig. Vielmehr sind neue Haltepunkte mit dem zuständigen Zweckverband und der DB AG abzustimmen. Neben den lokalen Planungen in Münster ist insbesondere auch die Einbindung in die Schienennetze und in die Betriebskonzepte auf den einzelnen Linien zu berücksichtigen. Aktuell werden im Rahmen der weiteren Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes Münster 2025 die im Antrag genannten Haltepunkte hinsichtlich der zu erwartenden Fahrgastnachfrage untersucht. Sollten die Untersuchungen zu einem positiven Ergebnis führen, werden die entsprechenden Haltepunkte beim für den Schienenpersonennahverkehr zuständigen Zweckverband Nahverkehr Westfalen Lippe (NWL) zur Umsetzung angemeldet. Neben den Überlegungen und Planungen zu weiteren Haltepunkten verfolgt die Stadt Münster insbesondere im südöstlichen Korridor die Reaktivierung der Westfälischen Landeseisenbahn (WLE) mit insgesamt 5 neuen Haltepunkten im Stadtgebiet.</p> <p>Gegenwärtig ist von den im Antrag genannten sieben Haltepunkten die Finanzierung der Haltepunkte Roxel und Mecklenbeck gesichert. Über die Umsetzung und Finanzierung weiterer Haltepunkte, die gegenwärtig nicht gesichert sind, ist im konkreten Einzelfall bzw. bezüglich der WLE-Strecke im Paket zu entscheiden. Voraussetzung hierfür ist eine an Kosten- und Nutzungsgesichtspunkten orientierte Förderung durch den NWL. Für alle Maßnahmen gilt eine mittel- bis langfristige Planungsperspektive.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Bepflanzung von Kreisverkehren
Kurzbeschreibung:	Die Stadt spart Geld, wenn sie bereits bei der Planung von Kreisverkehren die spätere Bepflanzung berücksichtigt, beispielsweise beim Anlegen von Schotterbeeten.
Erläuterung:	Grundsätzlich sollten eher bodendeckende Pflanzen (und Unkrautfließ) anstatt Rasenflächen verwendet werden.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	26 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	21 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	228 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	212 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Bei der Planung von Kreisverkehrsflächen wird grundsätzlich die künftige Bepflanzung berücksichtigt, wenn zu dem Zeitpunkt durch Sponsoring sichergestellt ist, dass auch die nachfolgende Pflege sichergestellt ist. Sofern für eine aufwendigere Gestaltung und Bepflanzung keine Interessensbekundung eines Sponsors zur Übernahme der Fläche erreicht werden kann, wird die Fläche extensiv als Rasenfläche hergestellt und unterhalten. Im Rahmen der Kampagne „Münster bekennt Farbe“ wird die Übernahme der Kreisverkehrsinseln unter der o.g. Zielsetzung progressiv beworben, so dass im Zuge der Einzelfallentscheidungen das Anliegen weiter verfolgt wird und entsprechend der Verhandlungen mit den beteiligten Partnern erledigt wird. Zurzeit gibt es sechs mehrjährige Kreiselpatenschaften, die folgendermaßen verteilt sind: zwei in Amelsbüren und je eine in Wolbeck, Handorf, Gremmendorf und Angelmöde. Eine weitere Patenschaft in Hiltrup ist kurz vor dem Abschluss.		

Vorschlag	
Titel:	Gesundheitsförderung in Grundschulen
Kurzbeschreibung:	Weiterfinanzierung von Unterrichtsprojekten zur gesunden Ernährung von Schulkindern
Erläuterung:	Das Wissen um den Wert der Gesundheit als höchstes Gut der Menschen muss so früh wie möglich erlernt werden. Bisher wurden in den Grundschulen Unterrichtsprojekte zur gesunden Ernährung durchgeführt. Die Gelder dafür sind nun erschöpft. Hier wäre eine Weiterfinanzierung zukunftsweisend und auf Dauer kostensparend. Wenn dafür einige Blumen weniger gepflanzt werden oder der riesige Zuschuss für den Elefantenpark für die Menschen verwendet würde, wäre die Durchführung dieser Unterrichtsprojekte auf viele Jahre gesichert.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	38 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	237 Ja-Stimmen	28 Nein-Stimmen	209 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Für 2012 und 2013 werden Mittel in Höhe von jeweils 25.000 € bereitgestellt. Die Mittelentsperrung erfolgt durch den Ausschuss für Schule und Weiterbildung.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2012 / 2013
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Wie bereits im 1. Rechenschaftsbericht dargelegt, stehen für 2012 und 2013 für die Gesundheitsförderung in Grundschulen jeweils 25.000 € zur Verfügung. Die Mittel wurden mit der Vorlage V/0064/2012 durch die zuständigen Fachausschüsse im Februar / März 2012 entsperrt.</p> <p>Das Konzept, das sich an 3. und 4. Klassen der Grundschulen mit besonderem Bedarf richtet, sieht folgende Maßnahmen vor: Mit den Kindern sollen in fünf Einheiten gemeinsam kleine Gerichte gekocht werden, in zwei weiteren Einheiten werden theoretische Kenntnisse zu gesunder Ernährung und Lebensmitteln vermittelt. Ergänzt wird dieser Teil um eine LehrerInnenfortbildung, ein Elterneinkaufstraining und ein Gesundheitstag an der Schule.</p> <p>Zwischen Oster- und Sommerferien wurde das Projekt mehreren Schulen vorgestellt. Zugesagt hatten die Eichendorffschule (5 Klassen) und die Melanchtonschule (4 Klassen). Im Sommer hat eine Oecotrophologie-Studentin zum geplanten Projekt eine Bachelorarbeit geschrieben. Diese Studentin wurde für die Umsetzung des Projektes mit einer halben Stelle beim Gesundheitsamt befristet eingestellt. Derzeit wird das Projekt an der Eichendorffschule mit großem Erfolg umgesetzt. Die Melanchtonschule hat nach den Sommerferien nach mehrmaligen Beratungen entschieden, das Projekt erst im Schuljahr 2013/2014 durchzuführen, da andere Anforderungen an die LehrerInnen eine Umsetzung in diesem Schuljahr erschweren.</p> <p>Das Projekt wird auch in der Dietrich-Bonhoeffer-Schule (2 Klassen) und die Margaretenschule (2 Klassen) durchgeführt. Mit weiteren Schulen sind Gespräche geplant.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Fuß-Radfahrertunnel Marktallee
Kurzbeschreibung:	Unterführung besser ausleuchten und Spurentrennung einrichten. Unfallprävention durch Polizeidauerkontrolle forcieren. Lotsen könnten zusätzlich installiert werden.
Erläuterung:	Die Unterführung von der alten Prinzenbrücke unter die Bahnlinie führt recht steil in die Tiefe bei schlechter Beleuchtung und Begegnungsverkehr ohne räumliche Trennung. Viele Zusammenstöße von Fußgängern mit Radfahrern sind bereits passiert. Schwere Körperverletzungen von Zusammenstößen von Radfahrern sind bei den Versicherungen dokumentiert. Die Sicherheit der Schüler ist stark gefährdet, weil zu viel Rücksichtslosigkeit im morgendlichen Schulverkehr praktiziert wird.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	4 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	-10 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	187 Ja-Stimmen	60 Nein-Stimmen	127 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	16 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	16 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, im ersten Halbjahr 2012 im Bereich des Fuß- und Radwegetunnels an der Marktallee die Spurentrennung durch Neu- und Nachmarkierungen zu verbessern und die Beleuchtungsstärke im Tunnel zu verdoppeln.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Vorschlag umgesetzt
Bericht durch die Verwaltung: Die Verwaltung hat im ersten Halbjahr 2012 durch Neu- und Nachmarkierungen die Spurentrennung verbessert sowie die Beleuchtungsstärke verdoppelt. Dem Bürgeranliegen ist somit Rechnung getragen worden.		

456

Vorschlag Nr.

2. Rechenschaftsbericht

Bürgerhaushalt 2011

Vorschlag	
Titel:	Kreisverkehr Osttor mit Albersloher Weg
Kurzbeschreibung:	Münster Südost durch Kreisverkehr besser anbinden und sicherer machen.
Erläuterung:	Die Ausfallstraße Albersloher Weg kreuzt die Verbindung der beiden Ortsteile Hiltrup mit Wolbeck. Diese Unfallkreuzung muss durch einen großen Kreisverkehr entschärft werden und zu mehr flüssigen Verkehr führen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	12 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	5 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	179 Ja-Stimmen	59 Nein-Stimmen	120 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	30 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	20 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist bereits umgesetzt.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Das Bebauungsplanverfahren konnte noch nicht abgeschlossen werden, da noch eine Reihe offener Fragen zu klären sind. Vor dem Hintergrund der nur begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel, ist ein Realisierungszeitpunkt derzeit nicht abzusehen.		

Vorschlag	
Titel:	Paten für Grünflächen, Spielplätze, Gehwege!
Kurzbeschreibung:	Es wäre doch gut, wenn die Bürger der Stadt mehr Verantwortung für ihre unmittelbare Umgebung bekommen. Die Stadt sucht nach Paten, die sich ehrenamtlich um Grünanlagen, Gehwege, Spielplätze und so weiter kümmern. Das entlastet dann das Stadtbudget!
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	186 Ja-Stimmen	35 Nein-Stimmen	151 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung (Hiltrup)	20 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	19 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirksveranstaltung (Ost)	10 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	9 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Es wird festgestellt, dass der Vorschlag im Rahmen der Kampagne „Münster bekennt Farbe“ auch im nächsten Jahr aktiv umgesetzt wird.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: <p style="font-size: 1.2em; font-weight: bold; margin-left: 20px;">laufend</p>
Bericht durch die Verwaltung: Im Jahr 2012 gab es über 60 verschiedene bürgerschaftliche Aktionen im Rahmen der Kampagne „Münster bekennt Farbe“. Das Spektrum reichte von der Gestaltung und Pflege von Baumscheiben über Baumspenden bis hin zu Patenschaften für Spielplätze und öffentliche Grünflächen.. Unter dem link www.muensterbekenntfarbe.de sind die meisten Aktionen aufgeführt. Durch die Kampagne Münster bekennt Farbe konnten insgesamt über 57 Spielplatz- und fast 250 Baumpatenschaften abgeschlossen werden.		

483

Vorschlag Nr.

2. Rechenschaftsbericht

Bürgerhaushalt 2011

Vorschlag	
Titel:	Räumung der Radwege bei Schneefall
Kurzbeschreibung:	Radwege, welche ein Teil der Straße sind und nicht durch die Bordsteinkante abgetrennt, müssen bei Schneefall auch geräumt werden.
Erläuterung:	Radwege, welche ein Teil der Straße sind und nicht durch die Bordsteinkante abgetrennt, müssen bei Schneefall auch geräumt werden. In der Vergangenheit war es so, dass diese Radwege nicht zu befahren sind. Zusätzlich zum gefallenem Schnee werden diese Radwege noch mit dem Schnee der vorbeifahrenden Autos zugeschüttet, zusätzlich noch von Anliegern, welche ihren Schnee vom Gehweg auf diesen Radwegen entsorgen. Als Beispiel sind zu nennen: der Radweg Münzstraße sowie Wilhelmstraße Ecke Grevener Straße an der Aral-Tankstelle.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	71 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	56 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	258 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	243 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	In Abhängigkeit von der Wetterlage wird sich die Verwaltung auch zukünftig darum bemühen, die Radwege auf den Fahrbahnen der verkehrswichtigen Straßen zu räumen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	
Bericht durch die Verwaltung: In Abhängigkeit von der Wetterlage wird sich die Verwaltung auch zukünftig darum bemühen, die Radwege auf den Fahrbahnen der verkehrswichtigen Straßen zu räumen. Die entsprechenden Winterdienstesatzleiter sind für dieses Thema sensibilisiert.		

Vorschlag	
Titel:	Fahrradstraße im Bezirk Mitte
Kurzbeschreibung:	Die Stadt richtet eine Fahrradstraße (mit Freigabe für Kfz- und Busverkehr) ein auf dem Straßenzug: Johannisstraße - Bispinghof – Universitätsstraße - Gerichtsstraße - Hüfferstraße (Anschluss an Fahrradstraße Hittorfstraße) - Waldeyer Straße - Schmeddingstraße
Erläuterung:	<p>Die Route verbindet wichtige Einrichtungen der Universität vom Domplatz bis zu den Kliniken und Wohngebiete im Westen mit der Altstadt. Sie hat einen hohen Radanteil, die vorhandenen Radwege sind zum Teil völlig unzureichend.</p> <p>Die zunehmende Bedeutung des Radverkehrs (seit 2007 werden in der Stadt mehr Wege mit dem Rad zurückgelegt als mit dem Auto), seine Beschleunigung zum Beispiel durch Elektrifizierung (Pedelecs) und die Klimaschutzziele der Stadt erfordern eine Neuaufteilung des nicht vermehrbaren städtischen Verkehrsraums.</p> <p>Kosten:</p> <p>Es entstehen lediglich Kosten für Beschilderung und Fahrbahnmarkierungen. Dafür entfallen höhere Kosten für einen den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Ausbau der Radverkehrsanlagen. Vorhandene Radwege können den Gehwegen zugeschlagen werden, die an vielen Stellen ebenfalls unzureichend sind.</p>
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	116 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	60 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird in die weiteren Planungsüberlegungen einbezogen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: Zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Aufgrund der aktuell schwierigen Haushaltslage hat der Rat im Rahmen des 1. Teil des Haushaltsplanes zur nachhaltigen kommunalen Haushaltspolitik beschlossen, bei Investitionen zukünftig auch Reduktionsvarianten zu prüfen. Derzeit wird zusätzlich eine Reduktionsvariante für den zu überplanenden Abschnitt der Hüfferstraße zwischen Badestraße und Am Schlossgarten erarbeitet. Nach Abstimmung mit den fachberührten Dienststellen ist eine Befassung der politischen Gremien vorgesehen.		

Vorschlag	
Titel:	Radverkehr angemessen finanzieren
Kurzbeschreibung:	Durch Umschichtungen im Verkehrsetat werden die Investitionen in den Radverkehr auf 15 Euro je Einwohner und Jahr angehoben. Um das Verlagerungspotential abschätzen zu können, wird eine verkehrsartenabhängige Darstellung der Aufwendungen vorgelegt.
Erläuterung:	Derzeit fehlen im Verkehrsetat Kenngrößen und Zeitreihen, die es der Bürgergesellschaft erlauben, die Veränderung der Verkehrsmittelwahl auch unter finanztechnischen Aspekten zu bewerten und zu steuern. Transparenz beim Einsatz der Mittel ist jedoch eine wesentliche Voraussetzung für Effizienz und diese umso wichtiger je knapper die städtischen Gelder werden. Neubau- und Unterhaltungsmaßnahmen für den motorisierten Verkehr verschlingen große Summen. Für den Radverkehr bleiben Almosen übrig. Die Investitionen für einen Auto- oder Motorrad-Fahrer lagen 2006 in Münster 14-mal höher als die für einen Radfahrer. Bei einem damaligen Verkehrsmix von 35 Prozent Rad zu 40 Prozent Kraftfahrzeuge wird deutlich, wie effizient Radverkehrsinvestitionen im Hinblick auf die Verkehrsmittelwahl wirken. Ohne nennenswerte finanzielle Förderung erreicht Münster einen hohen Radverkehrsanteil. Was könnte die Stadt Münster demnach erreichen, wenn sie zukünftig den Radverkehr tatsächlich finanziell fördern würde?
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	77 Ja-Stimmen	15 Nein-Stimmen	62 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	98 Ja-Stimmen	62 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, in 2012 das Thema der zielorientierten Steuerung des Verkehrsbudgets aufzugreifen und – wenn möglich – für die politische Steuerung geeignete Ziele und Kenngrößen / Kennzahlen zu formulieren.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Die Verwaltung gibt jeweils zum Jahresende die Aufstellung und Bezeichnung der geplanten Baumaßnahmen im Bereich des Tiefbauamtes mit zu erwartenden Baukosten über 10.000 € in die parlamentarische Beratung. Die Liste wird in den Haushaltsplan aufgenommen. In den Erläuterungen zum Ergebnisplan der Produktgruppe 1201 wird zukünftig der Anteil für Radverkehrsinvestitionen an den geplanten Investitionen ausgewiesen.		

Vorschlag	
Titel:	Einsparung durch Stopp unnötiger Zertifizierungen
Kurzbeschreibung:	Die Stadt Münster möge kritisch überprüfen, ob externe Zertifizierungen notwendig sind.
Erläuterung:	Stiftungen und Unternehmen, die Prüfsiegel wie zum Beispiel "Familienfreundliches Unternehmen" verteilen, kosten die Stadt einen beträchtlichen Geldbetrag. Umfragen und Verbesserungsvorschläge müssen und sollen gerne kontinuierlich in der Verwaltung vorangetrieben werden. Eine externe kostenintensive Betreuung oder Ähnliches halte ich für unnötig. Zudem kann sich die Stadt Münster diesen Werbeeffect "Geprüfte Stadt" dank ihres guten Rufes sparen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	39 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	149 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	126 Differenz Ja - Nein
		-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Jahr 2012 ein gesamtstädtisches Beteiligungs-/ Entscheidungsverfahren über die Teilnahme an Wettbewerbs- oder Zertifizierungsverfahren zu entwickeln, welches im Sinne eines Qualitätsmanagements die Aspekte Wirtschaftlichkeit, Zielorientierung, Image-Förderung und gegebenenfalls weitere Aspekte berücksichtigt.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht
Bericht durch die Verwaltung:	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 01.07.2013
Das Personal- und Organisationsamt hat einen Geschäftsprozess für Beteiligungs-/Entscheidungsverfahren zu Zertifizierungs- und Wettbewerbsteilnahmen entwickelt. Der Verwaltungsvorstand hat diesem Verfahren in seiner Sitzung am 21.08.2012 zugestimmt. Die für die Umsetzung notwendige Geschäftsanweisung wird nun verfasst und parallel die (IT)technische Umsetzung in die Wege geleitet. So wird für die Zukunft verstärkt sichergestellt, dass sich die Stadt Münster nur dann an Zertifizierungen oder Wettbewerben beteiligt, wenn die zu erwartenden Vorteile die mit den Teilnahmen verbundenen Aufwende rechtfertigen.	

Vorschlag	
Titel:	Gelbe Säcke auf gelbe Tonnen umstellen
Kurzbeschreibung:	Abfallentsorgung: Umstellung von den bisherigen "Gelben Säcken" auf Tonnen mit gelben Deckeln.
Erläuterung:	Bisher reißen die Säcke sehr leicht oder werden bei windigem Wetter insgesamt durch die Gegend gewirbelt; die "Wertstoffe" verteilen sich und verschandeln die Landschaft. Die Umstellung auf Tonnen vermeidet dies. Dadurch werden die Reinigungskosten reduziert und Münster gleichzeitig erheblich aufgewertet (eine "saubere Stadt"). Zur Kostenreduktion könnten die vorhandenen Tonnenmodelle der Abfallwirtschaftsbetriebe weiter genutzt und nur mit einem gelben Deckel versehen werden.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	79 Ja-Stimmen	35 Nein-Stimmen	44 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	154 Ja-Stimmen	67 Nein-Stimmen	87 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Jahr 2012 einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die gebrauchten Verkaufsverpackungen in Münster zukünftig erfasst werden sollen. Dabei ist die Einführung einer gelben Tonne ebenso wie die gegebenenfalls mögliche Einführung einer Wertstofftonne zu prüfen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: 2014
Bericht durch die Verwaltung:		
<p>Die AWM begrüßen den Vorschlag über die Einführung eines Tonnensystems für die Erfassung der Verkaufsverpackungen alternativ zum gelben Sack. Derzeit werden bundesweit verschiedene Sammelsysteme für die haushaltsnahe Erfassung von Verkaufsverpackungen angeboten. Neben der Erfassung der Verpackungsabfälle über den gelben Sack kommt alternativ vielerorts die gelbe Tonne zum Einsatz.</p> <p>Welches System in den einzelnen Regionen bzw. Städten genutzt wird, ist abhängig von den vorhandenen Strukturen und den Abstimmungen zwischen den Dualen Systemen und den Kommunen.</p> <p>Im Zuge der Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird derzeit auch die Einführung einer Wertstofftonne diskutiert. In dieser sollen die Verpackungsabfälle und weitere Wertstoffe in einer gemeinsamen Tonne erfasst werden. Diese Überlegungen überschneiden sich somit mit dem Vorschlag zur Umstellung auf ein Behältersystem. Denn kommt es zur Einführung einer solchen Wertstofftonne, wird analog dazu die flächendeckende Erfassung über den gelben Sack eingestellt.</p> <p>Da für eine Einführung eines Behältersystems die Zustimmung der Systembetreiber des Dualen Systems Deutschlands notwendig ist, haben die AWM Verhandlungen mit den Systembetreibern aufgenommen. Diese haben dazu geführt, dass ab September 2012 in zwei Versuchsgebieten eine Wertstofftonne aufgestellt wird, in der neben Wertstoffen auch Verkaufsverpackungen des Dualen Systems gesammelt werden. Der Versuch ist zunächst bis zum 31.12.2013 begrenzt.</p> <p>Einhergehend mit den im Versuch gemachten Erfahrungen werden die AWM mit den Systembetreibern im 2013 weitere Gespräche führen.</p>		

Vorschlag	
Titel:	Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln
Kurzbeschreibung:	Die Stadt Münster möge in all ihren Belangen eine Position einnehmen, die einem friedlichen, fairen und nachhaltigen Handeln entspricht und auf lebensbejahende, lebensachtende und respektvolle Weise mit Mensch, Tier und Natur umgeht.
Erläuterung:	<p>Dem Geld fällt heutzutage alles zum Opfer, letztendlich leider auch grundlegende Werte einer friedvollen, respektvollen und achtenden Gesellschaft. In ihrem Wirken und Handeln möge die Stadt Münster dafür sorgen, dass Schaden, Missbrauch und Ausbeutung von Mensch, Tier und Natur abgewendet und vermieden werden, weder gefördert noch gefordert. Der respektvolle und bewahrende Umgang mit uns, unseren Mitmenschen ebenso wie mit unseren Mitlebewesen und der Natur sollte gelebt und vorgezeigt werden.</p> <p>Konkret ist damit gemeint, dass faire Anstellungs- und Auftragsverhältnisse zustande kommen, dass ökologische und soziale Aspekte in allen Belangen (Nahrung, Textilien, Ge- und Verbrauchsgütern) bevorzugt werden (bio und fair), dass sparsam und nachhaltig gehandelt und gearbeitet wird, dass die Wahl von Banken, Stromanbietern und so weiter abhängig von deren Philosophie ist, dass Grünflächen und Wald über wirtschaftlichen Interessen stehen und auch Tiere diesen Zweck nicht mehr erfüllen sollen.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	237 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	233 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Den im Vorschlag dargestellten Aspekt des „lebens-bejahenden, lebensachtenden und respektvollen“ Umgangs mit Mensch, Tier und Natur versteht die Stadtverwaltung als Aufforderung, an deren Umsetzung kontinuierlich zu arbeiten ist.				

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Dieser Zwischenbericht knüpft an die Berichterstattung im 1. Rechenschaftsbericht von Januar 2012 an. Die Stadt Münster setzt sich auch weiterhin mit der Thematik „Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln auseinander“. Im Vordergrund steht hier die Umsetzung des am 01.05.2012 in Kraft getretenen „Tarifreue- und Vergabegesetz NRW (TVgG - NRW). Das Gesetz soll u. a. die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand für eine sozialverträgliche, umweltfreundliche, energieeffiziente, gleichstellungs- und integrationsfördernde Ausgestaltung von Vertragsbeziehungen verdeutlichen und umsetzen. Die Stadt Münster ist auf dem Wege, die Bestimmungen dieses Gesetzes bei Auftragsvergaben umzusetzen. Die hierzu im Gesetz vorgesehenen konkretisierenden Rechtsverordnungen (u. a. zu Umweltaspekten und sozialen Aspekten) sollen in Kürze in Kraft treten. Es wird vorgeschlagen, auf eine laufende Berichterstattung zu Einzelmaßnahmen zu verzichten, da mit der Umsetzung des TVgG die wesentlichen Bestandteile des Bürgerantrages aufgegriffen und umgesetzt werden.		

Vorschlag	
Titel:	Mehr Bewegungsnischen und Wasserspiele in die Innenstadt
Kurzbeschreibung:	Sich bewegen und spielen sind Grundbedürfnisse von Kindern, denen sie immer wieder gerne nachgehen möchten und auch können sollen. Dies fördert ihre Entwicklung.
Erläuterung:	<p>Gelegenheiten dazu gibt es in Münster schon mancherorts, etwa auf den öffentlichen Kinderspielplätzen oder (leider nur im Sommer) im "Maxi-Sand". Vor allem in der Innenstadt finden sich aber bestimmt noch etliche Stellen, an denen kleine Bewegungsnischen und Wasserspiele eingerichtet werden können, etwa auf dem Stubengassenplatz, im Bereich Karstadt/Dominikanerkirche, zwischen dem Erbdrostenhof und dem "Bunten Vogel" oder am Domplatz und so weiter.</p> <p>Bewegungsnischen kommen dem Bewegungsdrang von Kindern sehr gut nach, zum Beispiel mit Schaukeltieren, Bodentrampolinen oder Balanciergeräten ausgestattet.</p> <p>Wasserspiele ("Spielbrunnen") bieten zudem die Möglichkeit, kreativ mit dem reizvollen Element Wasser umzugehen oder sich an heißen Tagen auch einfach nur abkühlen zu können - das bereitet Kindern sehr viel Freude.</p> <p>Die Stadt Münster sollte daher prüfen, wo vor allem in der Innenstadt Bewegungsnischen und Wasserspiele installiert werden können - für die dort wohnenden Kinder wie auch für Kinder aus anderen Stadtteilen oder Orten, die mit ihren Eltern die Innenstadt besuchen oder einkaufen wollen. Für sie alle sind Bewegungsnischen und Wasserspiele willkommene Abwechslungen.</p> <p>Übrigens gibt es auch Bewegungsnischen und Wasserspiele für Jugendliche und Erwachsene.</p> <p>Durch attraktive Bewegungsnischen und Wasserspiele wird unsere schöne Stadt sicher noch lebenswerter!</p>
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	60 Ja-Stimmen	26 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	111 Ja-Stimmen	75 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		 Stadtbezirksveranstaltung	10 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird im Rahmen der Planung von Entwicklungsmaßnahmen aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: <p style="text-align: center;">laufend</p>
Bericht durch die Verwaltung: Der Vorschlag fließt in die laufenden Entscheidungs- und Planungsprozesse ein. Im Zuge der Konzeptentwicklungen neuer Quartiere und der Aufwertung der Aufenthaltsqualität in der Altstadt geht dieser Aspekt mit ein. – ist aber immer auch eine Einzelfallentscheidung unter Berücksichtigung anderer Belange der Raumnutzung, Gestalt, Sicherheit, Zugänglichkeit usw. Unter Berücksichtigung der Haushaltssituation wird dieses Anliegen aber nur untergeordnet zum Tragen kommen können.		

Vorschlag	
Titel:	Kontrolle/Transparenz der Ausgaben bei laufenden Gesamtprojekten (Zentrumserweiterung Kinderhaus)
Kurzbeschreibung:	Es besteht keine Transparenz und Kostenkontrolle des laufenden Projektes Zentrumserweiterung Kinderhaus. Es entstanden bereits zusätzliche Kosten (Linksabbiegerspur Westhofstraße zur Grevener Straße, Umbau Mot-Kotten Coerde, Wettbewerb Gestaltung Kreisverkehr)
Erläuterung:	Das Projekt wurde gegen den Willen der BürgerInnen durchgeführt (über 500 Einwendungen, mehr als 30 Bürgeranträge an den Rat, Bürgerfragestunde usw.). Alleine die Kosten für die Versorgungsleitungen hätten gespart werden können (Rohre hätten nach Expertenmeinung noch circa 40 Jahre halten können). Kosten-Nutzen steht in keinem Verhältnis. BürgerInnen fühlen sich über den Tisch gezogen, da Neubau der Straße bei nur 5.000 m² überflüssig.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Nord

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	32 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	20 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	207 Ja-Stimmen	16 Nein-Stimmen	191 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	12 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	11 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird aufgegriffen.					

Rechenschaft		
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht	Geplanter Umsetzungszeitpunkt: laufend
Bericht durch die Verwaltung: Wie bereits in der Stellungnahme der Verwaltung zu diesem Vorschlag ausgeführt, ist es wichtig, die genauen Projektkosten schon vor Projektbeginn zu kennen. Hierzu hat die Verwaltung eine Geschäftsanweisung („Geschäftsanweisung über die Ermittlung der haushaltsrelevanten Folgelasten bei Investitionen“) erlassen, nach der alle städtischen Ämter die Folgewirkungen von Investitionen der Stadt auf den städtischen Haushalt darstellen müssen. Daneben sind selbstverständlich Wirtschaftlichkeitsrechnungen durchzuführen, um die Frage von Eigen- oder Fremderstellung beantworten zu können. Die Geschäftsanweisung trifft auf alle Investitionen zu, die größer als 150.000 Euro sind. Um in den Haushaltsplan aufgenommen zu werden, muss für solche Investitionen zwingend eine Folgelastenberechnung erstellt worden sein. Für alle im Haushaltsplanentwurf 2013 neu aufgenommenen Investitionsmaßnahmen (größer als 150.000 Euro) ist dieses Verfahren bereits angewendet worden. Daneben ist im Sinne eines Bauinvestitionscontrollings während der gesamten Planungs- und Bauphase eine Budgetüberwachung zu gewährleisten und weiter nach Kosteneinsparungen zu suchen.		